

MÜRREN

# INFO

WINTER 2024 | AUSGABE 102



EXILE ON MAIN ST.  
SHOP / HANGOUT / MUSEUM > MÜRREN

**PIZ** pow pow  
**GLORIA**  
MÜRREN



PIZ|GLORIA  
FLAGSHIPSTORE

NEW: Gramicci x and Wander, Howlin', Flower Mountain, Wild Donkey, Bl'ker Vintage, Andersen-Andersen, Gramicci, Manifattura Ceccarelli, Patagonia, Veja, The North Face, Oakley, Fjällräven, Glerups, Armor Lux, Stetson, Birkenstock, Mons Royale & more.

# OHNE DIE VERGANGENHEIT GIBT ES KEINE ZUKUNFT

Carlos Vidal, Präsident VAG



**M**ürren segelt mit vollem Elan in die Zukunft: Das wird derzeit im Dorf besonders deutlich sichtbar. Schilthorn 20XX nimmt immer konkretere Formen an; die steilste Seilbahn der Welt hat ihren Betrieb aufgenommen und bringt uns nun auf direkter Linie von Stechelberg über die Mürrenfluh nach Mürren; auf einer Länge von 1194 Metern bewältigt sie eine Höhendifferenz von 775 Meter und erreicht eine maximale Steilheit von 159,4%. Ein technisches Wunderwerk!

Auch das neue Hotel Mürren Palace hat sein Jahresziel erreicht und kann an den Festtagen 2024 die ersten Gäste empfangen. Peter Wirth schildert in diesem INFO, was das letzte halbe Jahr logistisch und arbeitsmässig bedeutet hat: ohne den gewaltigen Effort aller Mitarbeitenden wäre der anspruchsvolle Schlusspurt in diesem Tempo nicht realisierbar gewesen. Bei der Baustellenbesichtigung im August, an der viele VAG-Mitglieder teilgenommen hatten, war man noch etwas skeptisch, ob diese Eröffnung tatsächlich – wie geplant – im Dezember schon stattfinden würde. Auch dies: Ein organisatorisches Wunderwerk!

Wir alle dürfen zu recht stolz sein auf unser geliebtes Mürren. Denken wir aber stets daran: alle Innovationen stehen auf den Schultern von Menschen, die einst ebenfalls mit genialen Ideen,

steter Zuversicht und unermüdlichem Einsatz Spitzenleistungen für dieses Bergdorf erbracht haben; ohne die Vergangenheit gäbe es keine Zukunft!

Und genau an solche Pioniere wollen wir in dieser INFO-Ausgabe auch erinnern. Da ist zum Beispiel die Geschichte von Willy Bürgin, dem kreativen Architekten, der beim Bau der Schilthornbahn Anfang der 60er-Jahre die Stationen Stechelberg, Gimmelwald, Mürren und Birg geplant, gebaut und geprägt hat. Und dessen geniale Idee, in Gimmelwald die Technik in Form der riesigen Räder offen zu legen, die nun auch in die neue Architektur-Sprache bei Schilthorn 20XX übernommen worden ist. Heinz Brügger, der leitende Architekt bei den aktuellen Arbeiten am Berg, erläutert in einem Interview mit INFO, inwiefern ihn das Bestehende für das Neue inspiriert hat und welche Visionen und Erfahrungen ihn bei diesem anspruchsvollen Bau-Projekt begleitet haben.

Ein anderer wichtiger Pionier in Mürren war der legendäre Dorfarzt Claudius Luzius Mosca, der über vierzig Jahre lang die Gesundheitsversorgung der ansässigen Bevölkerung und der (zum Teil auch sehr illustren) Feriengäste sicher gestellt hat. Mit seiner Arbeit als Mediziner hat er Massstäbe gesetzt: Haben Sie zum Beispiel gewusst, dass Mürren während Jahr-

zehnten über eine Privatklinik verfügte, in der Knochenbrüche und Lungenprobleme gepflegt und kuriert werden konnten?

Die Tochter des tüchtigen Arztes, Barbara Mosca, hat fürs INFO ihre Erinnerungen an den Vater aufgeschrieben und in alten Fotoalben Bilder herausgesucht. Das Resultat finden Sie ebenfalls in diesem Heft. Denn es ist den beiden INFO-Redaktorinnen Luzia Stettler und Bettina Bachmann stets ein Anliegen, immer wieder auch auf unbekannte Facetten unserer geliebten Zweitheimat aufmerksam zu machen. Dies ist für ein Magazin genauso wichtig wie Sie, liebe Leserinnen und Leser, stets auch über Aktuelles aus unserer Region zu informieren.

Im letzten INFO haben wir zum Beispiel darüber berichtet, dass das Projekt SchiltSOLAR auf der Schiltalp an der Gemeindeversammlung in Lauterbrunnen vom Stimmvolk abgelehnt worden ist. Unsere Recherchen haben nun ergeben, dass die Betriebe Interlaken AG dieses Projekt nicht weiterverfolgen und fallen lassen.

Der ganze VAG-Vorstand wünscht Ihnen besinnliche Tage in Mürren und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

*Herzlich, Carlos Vidal*

# Vorstand

FUNKTION	VORNAME NAME	TELEFON PRIVAT	E-MAIL	ADRESSE
Präsident	Carlos Vidal	032 626 35 37 076 380 08 00	carlos.vidal@home-4-you.ch	Hauptgasse 34, 4500 Solothurn Chalet Christiana, 3825 Mürren
Finanzen	Frédéric Jean	032 338 51 81 079 608 49 04	fjean@bluewin.ch	Märit 1, 3235 Erlach Chudergengli, 3825 Mürren
INFO	Luzia Stettler	079 654 52 34	luzia.stettler@buchmensch.ch	Rte. des Tertres 42, 2074 Marin Wintertal, 3825 Mürren
Insertion INFO	Tim Schärer	—	tim.schaerer@schaerer-co.ch	Bleichemattstrasse 18, 5000 Aarau Bellevue Crystal, 3825 Mürren
Administration Redaktion	Bettina Bachmann	—	bachmanntexte@gmail.com	Weidstrasse 10, 8803 Rüschiikon Lueg i Bär, 3825 Mürren
Englisch Community	Whitney Potts	079 895 31 21	bartandwhitney@mac.com	Dammerkirchstrasse 15, 4056 Basel Petit Chalet, 3825 Mürren
Events	Nic Aebersold	078 610 08 98	nic@areyouready.ch	Im Luchli 6, 3110 Münsingen Alpines Sportzentrum, 3825 Mürren

## Impressum

**Redaktion** Luzia Stettler und Bettina Bachmann

**Layout** Marianne Stebler

**Akquisition Inserate** Tim Schärer

**Lektorat** Bettina Bachmann



**INFO 102**  
 Der legendäre Dr. Mosca,  
 Rückblick Schilthornarchitekt  
 Willy Bürgin und vieles  
 mehr ...

**ECO**  
 Dieses Magazin wurde  
 mit einer ECO-Folie versendet,  
 die zu mindestens 50 %  
 aus recyceltem Altpolyethylen  
 besteht und somit wertvolle  
 Ressourcen schont.  
 Zudem ist die Folie  
 recycelbar.

# Inhalt

<b>Mürren</b>	6	Rückblick und Ausblick Mürren-Tourismus
	8	Parahotellerie verschärft Wohnungsnot
	10	Sunset Apéro zum VAG-Jubiläum
	14	Taxi-Dienste in Mürren
	16	Mürren Palace – Schlusspurt in drei Sequenzen
	22	Der legendäre Mürrener Arzt Claudius Luzius Mosca
<b>Region</b>	28	Schilthorn 20XX: Im Zeitplan
	32	Architekt Willy Bürgin prägte das Bild der Schilthornbahn-Stationen
	42	Heinz Brügger, der kreative Kopf hinter Schilthorn 20XX
<b>VAG-Serie</b>	46	Evi Abbühl Beauty & Wellness im Alpine Spa
	48	Gewerbe in Mürren und Umgebung – kolb+waltherr AG
	53	Zweitheimische – Chaletverein Wengen
<b>Kultur</b>	54	Karin Minger war Artist in Residence im Regina
	58	MiniMuseum – nächste Ausstellung

Rückblick und Ausblick Mürren-Tourismus

# ERFOLG IM SOMMER – HOFFNUNG AUF SCHNEE IM WINTER

Mit Freude blickt Mürren – trotz schwieriger Wetterlage – auf eine erfolgreiche Sommersaison 2024 zurück. Die Gästezahlen haben die Erwartungen erfüllt. Nach wie vor beliebt ist die Destination bei Personen aus den USA & Europa; auch Gäste aus der Schweiz zeigen weiterhin grosses Interesse an Mürren. Zudem stieg erneut die Anzahl Reisender aus dem asiatischen Raum. Jürg Sutter, Resort Director Mürren, schaut zurück auf den Sommer und wirft einen Blick auf die bevorstehende Wintersaison.

Text Jürg Sutter, Resort Director Mürren

**D**as Sommerwetter in Mürren zeigte sich von der herausfordernden Seite: immer wieder starke Gewitter und bis weit in die Monate Juni und Juli viel Schnee in hohen Lagen waren auch für die Planung von Gäste-Aktivitäten nicht einfach. Auch für einige Events, allen voran für den Inferno Triathlon, war das Wetter unberechenbar. Der Inferno Triathlon

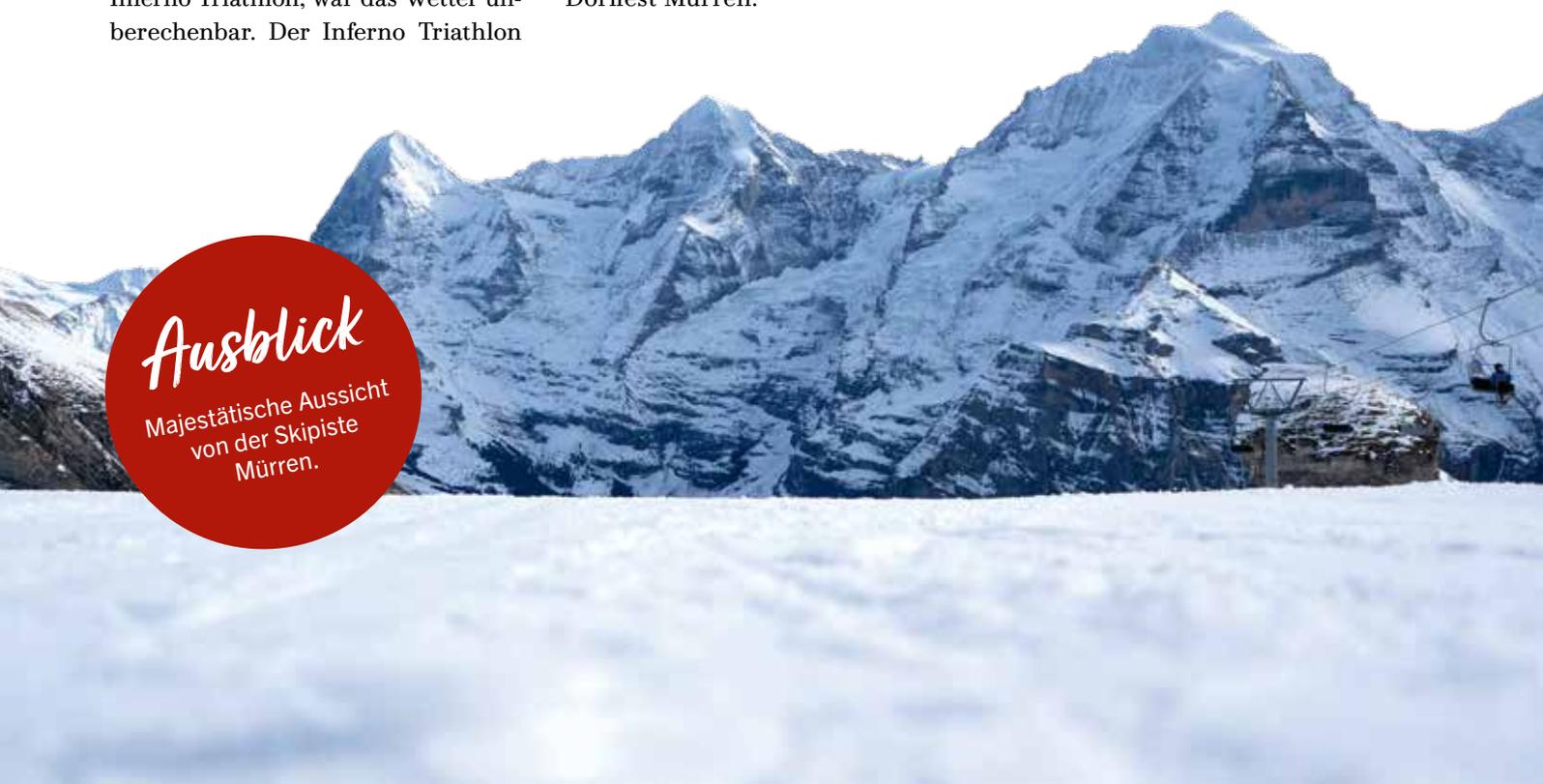
musste schlussendlich abgesagt werden, der Halbmarathon hingegen konnte stattfinden. Die zahlreichen Folkloreabende in der Curling-Halle waren trotz sehr kühler Temperaturen durchwegs gut besucht und fanden mit der 1. August Feier einen Höhepunkt, unmittelbar gefolgt vom beliebten Dorffest Mürren.

## **Dauerbrenner: Klettersteig**

Highlights in Sachen Konstruktion waren die Fortschritte bei den Baustellen der Schilthornbahn – mit den Highlights bei Anlieferung und Mon-

*Ausblick*

Majestätische Aussicht  
von der Skipiste  
Mürren.





Action an der Abfahrt des Inferno Rennens.

Im Januar 2025 bringen die internationalen Inferno Rennen wiederum knapp 2000 Sportler für die verschiedenen Wettkämpfe nach Mürren. Whitestyle Open im März und SWATCH Nines im April locken zudem Freestyler auf Weltklasseniveau nach Mürren.

### **Hoffnung auf genügend Schnee!**

Etwas ruhiger, aber nicht weniger spannend werden sich die zahlreichen Curling Turniere in der Curlinghalle Mürren gestalten; etwas belebter wird es bei den Eisdiscos auf dem Eisfeld zu- und hergehen. Wir hoffen auf einen schneereichen Winter! Und sollten dann plötzlich doch die Ideen ausgehen oder der Schnee fehlen, hat die Gästeeinformation Mürren bestimmt noch den einen oder anderen Tipp auf Lager für attraktive Aktivitäten in Mürren.

tage der neuen Bahnen und die Baufortschritte beim Hotel Mürren Palace; ebenfalls spektakulär die Inbetriebnahme der neuen BLM Züge.

Im Sommer 2024 wurde der Ludotrail Mürren eröffnet und präsentiert nun 16 Spiele rund um Mürren. Dauerbrenner war nach wie vor der Klettersteig Mürren; er übertrifft mit seinen Besucherzahlen die Erwartungen.

### **Ausbau Fitnesscenter**

Der Ausblick auf den Winter 24/25 wirft seine Schatten schon lange voraus mit der Eröffnung des Hotel Mürren Palace und der Inbetriebnahme der ersten Bahnen des Projekts Schilthorn 20XX; damit werden Meilensteine für die Zukunft von Mürren gelegt. Auch mit dem Ausbau des Fitnesscenters im Alpinen Sportzentrum wird in die Zukunft investiert.

# Ihr einheimischer Partner für Transporte aller Art

Rundflüge (in den Wintermonaten auch ab Mürren)

Holz • Spezholz • Beton/Kies • Heu

Spezial-Transporte • Hüttenversorgung

Taxi-Flüge • Alpine Tierrettung

## **BEO Helicopter AG**

Postfach 7 • CH-3822 Lauterbrunnen

**+41 33 855 14 14**

info@beo-helicopter.ch





Parahotellerie verschärft Wohnungsnot

# INTERLAKEN GEHT GEGEN AIRBNB VOR

**Die touristische Destination Interlaken will die Regulierung von Airbnb einschränken. Die SP in Interlaken sammelte erfolgreich Unterschriften für ihre Initiative. Sie gelangt frühestens Anfang 2026 zur Abstimmung. Bettina Bachmann berichtet.**

Text Bettina Bachmann

**D**er Tourismus war früher ganz einfach. In den Hotels wurden die Gäste beherbergt, in den Wohnungen lebten die Einheimischen. Seit die Leute im 21. Jahrhundert auch das Internet nutzen, wurden die Angebote vielfältiger. Via Airbnb und andere Plattformen können alle zu Gastge-

bern werden; so sind nicht mehr nur die Hoteliers, sondern auch die Wohnungsbesitzer im Tourismus tätig. Zudem wandelten viele Hotels ihre Personalzimmer auch in Hotelzimmer um, um mehr Geld zu verdienen. Die Angestellten sahen sich nun ebenfalls auf dem umkämpften Wohnungsmarkt um.

Die lokale SP-Sektion in Interlaken möchte dagegen vorgehen und hat für ihre Initiative zur Regulierung von Plattform-Vermietungen doppelt so viele Unterschriften gesammelt wie nötig. Auch in den umliegenden Gemeinden auf dem Bördeli wurden Unterschriften gesammelt.

## Engpass

In Mürren gibt es vorderhand noch keine Bestrebungen, die Parahotellerie einzuschränken wie in Interlaken. Aber auch hier stellt der Mangel an bezahlbarem Wohnraum für Einheimische und Personal ein wachsendes Problem dar.



### Sammelziel bereits erreicht

In Matten, Bönigen, Wilderswil und Unterseen sei die Partei kurz davor, das Sammelziel zu erreichen, in Interlaken sind schon doppelt so viele Unterschriften abgegeben worden als nötig. Damit zeichne sich ab, dass das Volksbegehren in allen fünf Bördeli-Gemeinden eingereicht werden könne, heisst es in der Medienmitteilung der lokalen SP.

Auf Plakaten der SP in Interlaken kann man den Spruch lese: «Eine gute Idee wird zum Problem, Airbnb». Die Partei will, dass Airbnb-Wohnungen nur noch 90 Tage im Jahr vermietet werden dürfen. Als Vorbild dienen Genf oder Luzern, wo bereits solche Reglemente beschlossen worden sind.

Die Initiative fordert, dass Wohnungen nur noch für höchstens 90 Nächte pro Jahr an Personen vermietet werden dürfen, die sich vorübergehend und nicht länger als drei Monate ausserhalb ihres gesetzlichen Wohnsitzes aufhalten. Ausgenommen ist das Vermieten von höchstens fünf Betten, sofern der Vermieter ganzjährig im Haus

oder in der Wohnung wohnt. Gilt also nicht für Ferienwohnungsbesitzer, die nicht selbst dauerhaft in der Gemeinde wohnen. Die Stadt Luzern ist hier noch weiter und setzt diese Regelung bereits ab Januar 2025 um. Das Reglement wurde dort indes gerichtlich angefochten. Das Verfahren ist beim Kantonsgericht hängig. Die Volksinitiative kommt frühestens Anfang 2026 zur Abstimmung.

### Maximal 90 Nächte

Damit dürfen Wohnungen ab dem nächsten Jahr in Luzern nur noch während maximal 90 Nächten kurzzeitig an Gäste vermietet werden. Dabei geht es um Ferienwohnungen, die nach 2010 durch Umwandlung einer Wohnung entstanden sind. Umgenutzte Büros fallen nicht unter das Regime, auch nicht Ferienwohnungen, die schon vor 2010 existierten. Entscheidend sei, dass kein Wohnraum verdrängt oder vernichtet worden sei, teilte der Stadtrat mit.

### Mehr Aufwand

Für diejenigen, die Räume kurzzeitig an Gäste vermieten wollen, wird der

administrative Aufwand grösser. Die Anbieterinnen und Anbieter müssten sich bei der Stadt melden und würden eine Identifikationsnummer erhalten, die in den Inseraten angegeben werden müsse, hiess es in der Mitteilung des Stadtrats.

Nicht unter das Reglement fallen diejenigen, die ihre selbst bewohnte Wohnung kurzzeitig vermieten.

### Alternative in Zermatt

In diesen Tagen aber, kurz vor der Wintersaison, kommt aus Zermatt ein Erlass des Gemeinderats, der die Wohnungsnot lindern soll. Hotelangestellte, die früher in Zermatt gewohnt hatten und später nach Täsch bei Zermatt ausgewichen, müssen nun teilweise Wohnungen weiter unten im Tal suchen, in Randa oder sogar in Visp. In Zermatt wird der Ball nun zurück gespielt an die Hoteliers. Sie sollen Wohnraum für ihre Angestellten schaffen, um die Wohnungsnot zu entschärfen. «Die Wohnungsnot in Zermatt ist bekannt», schreiben die Hoteliers in einer Stellungnahme, «das Problem werden wir aber nicht allein lösen können.»

### Situation Lauterbrunnen

Auch in der Gemeinde Lauterbrunnen sind der Overtourism und die Wohnungsnot ein grosses Thema, wie INFO schon berichtet hat. Für die Einwohner sind allerdings die grosse Schwemme von Tagestouristen die grössere Belastung als Übernachtungsgäste, die ja auch konsumieren und das Bruttosozialprodukt anheben. Das Problem der Wohnungsnot insbesondere für Angestellte, die in der Nähe des Arbeitsortes keine bezahlbaren Wohnungen mehr finden, ist auch hier akut. Der Zweitwohnungsanteil von 14 Prozent ist allerdings für einen Tourismusort moderat. Dies allein kann nicht das Problem sein. Gesellschaft, Politik und Touristiker sind sehr bemüht, nach verträglichen Lösungen zu suchen.



Sunset Apéro zum VAG-Jubiläum

# ZUM JUBILÄUM TOBTEN HIMMLISCHE GESPENSTER

Nachdem am Karfreitagabend der VAG-Event zum 50-Jahr-Jubiläum – aus stürmischen Gründen – kurzfristig abgesagt werden musste, luden Vorstand und Schilthornbahn am Freitag, 2. August 2024 erneut zum «Sunset Apéro» auf den Piz Gloria. Es sollte ein stimmungsvoller und unerwartet langer Abend werden ...

Text Luzia Stettler | Fotos Fredy Jean

**D**ie Wettersituation war auch dieses Mal unsicher, aber trotzdem wagten rund 50 VAG-Mitglieder am späteren Nachmittag des 2. Augusts die Fahrt auf den Schilthorn-Gipfel. Im Drehrestaurant erwartete die Gäste ein köstliches Buffet; man prostete sich mit Prosecco, Weisswein oder Orangensaft zu und staunte über die interessanten Wolkenbilder, die in immer anderen Konstellationen vor den grossen Fenstern vorbeizogen. Bald schon wurde allen klar: Einen klassischen Sunset wird es wohl auch an diesem Augustabend nicht geben.

## Blitz und Donner

An meteorologischen Überraschungen fehlte es allerdings nicht: die Nebelschwaden flogen immer schneller vorbei, der Wind wurde stärker und stärker und wuchs zu regelrechten Stürmen an; mittlerweile peitschte der Regen an die hohen Scheiben des Drehrestaurants, und man sah und hörte, wie die Fahnen im Freien verzweifelt an ihren Drähten rüttelten und erste Blitze am Horizont aufzuckten.

## Zeitpunkt der Talfahrt unbestimmt

Die Gäste genossen unterdessen Speis und Trank, tauschten Mürren-Geschichten aus und liessen sich von INFO-Redaktorin Luzia Stettler auf eine kurze historische Reise in die VAG-Anfänge zurückführen; Unruhe kam keine auf. Auch dann noch nicht, als es hiess, wir würden mit der Talfahrt noch etwas zuwarten müssen, bis sich die Wettersituation etwas beruhigt hatte.

## Gondel-Tür blockiert

Endlich verkündete der Bahnführer, man solle sich jetzt zum Ausgang begeben, die Gondel sei fahrbereit. Brav wie eine zusammengetriebene Schafsherde standen alle versammelt im Halbdunkel der Kabine; der Kabinenführer drückte die Knöpfe, die Tür schloss sich langsam ... und blieb auf halber Strecke plötzlich stehen. Mit Manneskraft war nichts auszurichten; ein Spalt blieb offen. Und solange die Kabinentür nicht einklickte, liess sich die Gondel auch nicht in Bewegung setzen.

Flapsige Sprüche machten die Runde, «Hat jemand den Schlafsack dabei?», «Eine coole Überraschung zum VAG-Jubiläum», «Da liess sich der Vorstand aber etwas Besonderes einfallen ...», «Immerhin sind wir noch auf sicherem Boden und noch nicht in der Luft stecken geblieben» ...

## Leichte Unruhe kam auf

Auch eine Viertelstunde später war an eine Abfahrt noch nicht zu denken; mittlerweile hatten die Passagiere die

- 1 Wolkenfiguren vor dem Piz-Gloria-Fenster. Statt rotgelber Sonnenuntergang wurde vor den Panorama-Fenstern ein Wolkenballett gezeigt.
- 2 Da war die Welt noch in Ordnung ... in dieser Menge der VAG-Mitglieder befindet sich übrigens auch ein berühmter Schriftsteller ...
- 3 Info-Redaktorin Luzia Stettler erinnert in ihrem historischen Rückblick an die bewegten VAG-Anfänge.
- 4 Die Gäste auf dem Schilthorn wurden reich mit Speis und Trank verwöhnt.



Der Schilthornbahn-Kabinenführer versucht abends um 22.30 Uhr – im Kontakt mit Spezialisten – das technische Problem mit der blockierten Tür zu lösen. Zuerst wurde noch versucht, mit mechanischen Mitteln das Problem der blockierten Gondel-Türe zu beheben.



Gondel wieder verlassen und lungerten im Abfahr-Bereich herum; andere zogen sich wieder ins Restaurant zurück. Unterdessen versuchte der zuständige Kabinenführer die Situation zu analysieren und via Telefon Support zu bekommen. Die erste technische Diagnose lautete: ein Blitz musste die Elektronik getroffen haben ...; es sei ungewiss, ob man das Problem vor dem Morgengrauen beheben könne. Bei Einzelnen kam leichte Unruhe auf ... Aber nie fühlte man sich bedroht; man war ja schliesslich «am Schärme»; der Gedanke, notfalls die Nacht auf Piz Gloria zu verbringen, schien aber nicht allen zu gefallen....

### **Diesel-Motor sei Dank!**

Nach etwas mehr als einer Stunde war dann aber – dank der tüchtigen und nervenstarken Schilthornbahn-Crew – eine Lösung gefunden; es gab die Möglichkeit, die Kabine auf Dieselmotor umzustellen; wir durften

also zurück in die Gondel, und alle johlten, als sich der Blechkasten ruckelnd auf die Reise nach Birg aufmachte; zum Glück ist man zuweilen nicht nur der modernen Elektronik ausgeliefert, sondern kann auf die ältere Technik zurückgreifen. Der Kabinenführer hatte uns gewarnt: die Fahrt würde mit Diesel-Antrieb deutlich länger dauern; statt einige Minuten brauchten wir mehr als eine halbe Stunde, um nach Birg zu gelangen. Von hier nach Mürren funktionierte dann die Elektronik wieder; alle atmeten auf; Hauptsache, die Nacht im eigenen Bett war gesichert. Im Rückblick können alle lachen; und die überraschende Talfahrt nach dem 50-Jahre-Jubiläums-Event wird als Anekdote unter Zweitheimischen noch lange ihre Runden drehen ...

### **Ein literarisches Nachspiel?**

Was die Anwesenden bei diesem VAG-Anlass nicht ahnten: Unter den Gästen

weilte auch einer der bekanntesten Schriftsteller im deutschsprachigen Raum, dessen Bücher mehrfach verfilmt und prämiert worden sind. Er ist ein grosser Fan von Mürren und verbringt hier mit seiner Familie regelmässig Ferien.

Was an seiner Literatur auffällt: nicht selten ereignen sich mysteriöse und höchst unheimliche Dinge, die sich rational schwer erklären lassen ...

Es wäre also wenig erstaunlich, wenn diese gespenstische Erfahrung mit der blockierten Gondeltür in seinen Gedanken nachhallt, – und eines Tages verwandelt wieder zu uns Leserinnen und Lesern zurückkehrt. Mürren hat ja Erfahrung, dank der Literatur zu Berühmtheit zu gelangen: Hätte Ian Fleming 1963 nicht «Im Dienste Ihrer Majestät» geschrieben, wäre wohl James Bond nie auf dem Piz Gloria angekommen ... .



## Ich bin für Sie da in Mürren.

**Philipp Gertsch**, Versicherungs- und Vorsorgeberater  
T 033 828 62 71, philipp.gertsch@mobiliar.ch

**Generalagentur Interlaken-Oberhasli**  
Guido Wittwer  
Spielhölzli 1, 3800 Unterseen  
T 033 828 62 62, interlaken@mobiliar.ch  
mobiliar.ch/interlaken-oberhasli

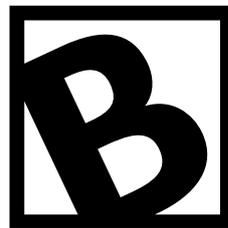
**die Mobiliar**

1657907

# Born to Fly



**BORNTOFLY.CH**  
**GLEITSCHIRMFLUGSCHULE STECHELBERG**



**BLATTER Ofenbau und  
keramische Platten AG**  
3852 Ringgenberg

Telefon 033 822 27 16  
[www.blatterofenbau.ch](http://www.blatterofenbau.ch)

**Ofenbau | Keramische Wand- und  
Bodenplatten | Kaminsanierungen  
Natursteinarbeiten | Verblenderwände  
Pelletöfen**



*Great food & cosy atmosphere*

**Eiger  
Guesthouse**  
+ Mürren

**Eiger Guesthouse**

CH-3825 Mürren

Tel: +41(0)33 856 54 60

[info@eigerguesthouse.com](mailto:info@eigerguesthouse.com)

[www@eigerguesthouse.com](http://www@eigerguesthouse.com)

Restaurant | Arvenstübli | Pub



## Taxi-Dienste in Mürren

# NACHFOLGELÖSUNG DRINGEND GESUCHT!

Wer ins autofreie Mürren reist, trägt eher einen Rucksack als einen Rollkoffer und mit Vorteil wenig Gepäck. Das ist aber nicht immer möglich. Manchmal hat man Skis für die ganze Familie dabei, braucht ein neues Möbelstück oder tätigt einen Grosseinkauf. Oder man gehört zu jenen Menschen, deren Chalet oder Wohnhaus ausserhalb des Dorfes liegt. Dann ist ein Transportdienst gefragt. Da nun zwei Betriebe altershalber kürzer treten wollen, entsteht eine schmerzhaft Lücke.

Text Bettina Bachmann | Foto adobestock

**W**er Wohnsitz in Mürren hat, sei es einheimisch oder zweitheimisch, braucht zwischendurch mal ein neues Möbelstück oder gar einen Kühlschrank. Zudem werden Heizöllieferungen benötigt oder andere grössere Einheiten müssen transportiert werden. Bis anhin konnte man zwischen zwei Transportdienstleistern wählen. Nun wollen beide altershalber nächstes Jahr oder im Folgejahr aufhören und eine konkrete Nachfolgelösung ist noch nicht in Sicht. Bei Mürren Tourismus und in der Gemeinde wird in der Zwischenzeit feberhaft nach einer Lösung gesucht.

### **Taxi-Regeln auf Gemeindeebene**

An der Bezirksversammlung vom 14. Oktober erläuterte Gemeindepräsident Karl Näpflin, dass alle Taxiunterneh-

men über eine Taxihalterbewilligung und alle Fahrerinnen und Fahrer eine bestandene Taxiprüfung vorweisen und über eine Taxiführerbewilligung der Gemeinde Lauterbrunnen verfügen müssen. Aktuell besitzen vier Personen eine Führerbewilligung und zwei Personen eine Halterbewilligung. Diejenige von Stäger Transporte läuft noch bis September 2025 und diejenige von Markus Feuz noch bis September 2026.

### **Blick in die Zukunft**

Geprüft werden zurzeit mehrere Szenarien. Favorisiert wird nur noch Gepäcktransport inkl. einer Begleitperson, möglich wäre auch Gepäck- und Personentransport mit öffentlicher Unterstützung. Von diesen Vorschriften ausgenommen sind Hoteltaxis, welche ausschliesslich ihre Gäste vom nächstgelegenen Bahnhof bis zum Hotel und

zurück transportieren. Diese Regelung gälte auch für die anderen Beherbergungsanbieter der Parahotellerie wie die FeWo Mürren, die sich deshalb ein eigenes Transportwesen überlegen.

### **Nicht rentabler Betrieb**

An der Bezirksversammlung kam zum Ausdruck, dass es ein grundsätzliches Problem ist, dass die Taxidienste nicht rentabel betrieben werden können und das Angebot praktisch rund um die Uhr angeboten werden sollte. Ein weiteres wichtiges Thema sind Krankentransporte, welche mitunter auch mitten in der Nacht erfolgen. Zurzeit übernimmt diese Heinrich Gertsch. Ein Lichtblick ist, dass Interesse seitens eines jungen Einheimischen besteht, die Stäger Transporte zu übernehmen. Die Redaktion INFO wird über die gefundenen Lösungen informieren.

# VON ALLMEN BÄU AG

Beim Brunnen, 3825 Mürren  
Telefon 033 856 01 01, Fax 033 856 01 02  
[info@vonallmenbau.ch](mailto:info@vonallmenbau.ch)



## alti metzg

dorfladen & bistro, mürren

## carnotzet

**Reservieren Sie unser gemütlicher Weinkeller für Ihr Apéro oder für ein Fondue, gemeinsam mit Freunden**



**Wir freuen uns auf Ihre Reservierung, alti metzg 033 525 88 17-**

  
**RAFFAINER AG**  
Echtes Schreinerhandwerk

Schreinerei-Innenausbau  
3822 Lauterbrunnen  
033 855 38 44  
[info@raffainerag.ch](mailto:info@raffainerag.ch)  
[www.raffainerag.ch](http://www.raffainerag.ch)



Der Schlussspurt in drei Sequenzen

# DAS PALACE SCHAFFT ES RECHTZEITIG INS ZIEL





Was niemand geglaubt hat, ist bei Erscheinen dieses INFO-Heftes Tatsache geworden: Der Um- und Neubau des Palace sind soweit fertig, dass das Hotel am 26.12.24 eröffnet werden kann. Dazu waren riesige Anstrengungen aller Beteiligten notwendig. Peter Wirth fasst die letzten drei Sequenzen des Schlusspurts zusammen.

Text Luzia Stettler und Peter Wirth  
Fotos Peter Wirth

### **1. Sequenz: Schlusspurt beim Bau: Unglaubliche Herausforderungen in Organisation und Zusammenarbeit**

In den Herbstmonaten waren bis zu 90 Bauarbeiter gleichzeitig auf der Baustelle – die meisten mit täglichen Arbeitswegen von 1 bis 2 Stunden. Es wurden parallel an letzten Mauerausbrüchen im Untergeschoss und den ersten Finisharbeiten der Schreiner, Maler und Elektriker in den Zimmern gearbeitet. Die Fenstersanierer arbeiteten von oben nach unten, die Maler kämpften sich von unten nach oben und die Elektriker und Sanitärleute irgendwo dazwischen – kurz ein von drei Bauleitern täglich im Detail orchestriertes Chaos.

### **Logistische Hürden**

Dazu kamen die Herausforderungen der Logistik, welche alle Arbeiten in Mürren zusätzlich erschweren. Die Unterbrücke der BLM und der Bedarf vieler anderer Baustellen zwangen uns zu frühzeitiger Materialanlieferungen, aber auch zu vielen kurzfristigen Einsätzen mit Helikopter. Das Material türmte sich zeitweise im und um das Hotel sowie in der gedeckten Halle des ASZ meterweise. Die Bilder vermitteln einige Impressionen der «Bauschlacht». Wir möchten uns auch an dieser Stelle bei allen Mitarbeitenden an diesem Projekt für ihren riesigen Einsatz bedanken.



## 2. Sequenz: Mitarbeiter-Rekrutierung im Alpenraum: Chancen und Herausforderungen in Zeiten des Fachkräftemangels

Das Berner Oberland ist für ihre atemberaubende Natur, ihren Tourismus und die Herzlichkeit der dort lebenden Menschen bekannt. Doch hinter den malerischen Kulissen, in denen Millionen von Touristen unvergessliche Erlebnisse suchen, stehen auch die Herausforderungen, denen sich die Arbeitgeber der Region stellen müssen. Besonders der Fachkräftemangel macht sich immer deutlicher bemerkbar; dies zeigt sich in den Bewerbungen, die praktisch keine Schweizer Lebensläufe mehr beinhalten. Viele von ihnen kom-

men aus ganz Europa und Südamerika. Dank der offenen Arbeitsmärkte innerhalb der EU ist es jedoch möglich, talentierte Fachkräfte aus vielen verschiedenen Ländern zu rekrutieren.

*«Gegebenheiten  
bestmöglich  
nutzen.»*

Peter Wirth

Das Mürren Palace Team wird mit über 14 verschiedenen Nationen in die Wintersaison 2024 starten.

## Ein junges, motiviertes Team

Für uns ist es wichtig, nicht die negativen Aspekte des Arbeitsmarktes in den Vordergrund zu stellen, sondern sich mit den Gegebenheiten auseinanderzusetzen und diese bestmöglich zu nutzen. So sehen wir die grossen Vorteile, die es mit sich bringt, ein junges und vielschichtiges Team zu haben, welches begeistert ist, in dieser naturverbundenen Umgebung zu arbeiten und dabei Erinnerungen und Erfahrung zu sammeln. Denn wir sind überzeugt, wer sich in Mürren ganzheitlich wohlfühlt, integriert ist und die Berge liebt, trägt massgeblich zu einem angenehmen Arbeitsklima bei. Alle sind hochmotiviert gemeinsam die geschichtsträchtige Eröffnung eines

## Umbau

Feinstarbeit in  
der Palace Hall (links).

Fensterfabrik im  
fast fertigen  
Zimmer (rechts).



150-jährigen Hauses professionell und mit Engagement über die Bühne zu bringen. Auch wenn nicht alle Mitarbeitenden deutsch sprechen, sind wir überzeugt, dass mit Charme, einem Lächeln,

dem Lern- Willen und Toleranz ein einmaliges Gästeelebnis geschaffen werden kann.

### Wohnraum dringend gesucht

Das Wohl unseres Teams liegt uns am Herzen, und während des Rekrutierungsprozesses ist uns bewusst geworden, dass wir wenig Möglichkeiten haben, lokale Personen zu rekrutieren. Daraus folgt, dass der beschränkte, verfügbare Wohnraum zu einem herausfordernden Thema wurde und ist.

Wir sind froh um all jene Eigentümer, die uns tatkräftig mit Zimmern, Studios und anderen Unterkünften unterstützen, damit wir die Möglichkeit haben, unseren Mitarbeitern einen attraktiven Arbeitsplatz bieten zu können.

### Arbeitgeber sind gefordert

Heute ist man nicht nur Arbeitgeber, sondern zusätzlich auch für viele andere Belange zuständig: Informationen weitergeben, die ausländische Mitarbeiter über die Schweiz nicht kennen. Sei es das 3-Säulen Prinzip, das Krankenkassensystem, Quellensteuer und viele andere Themen. Um diese Herausforderungen zu meistern, die zweifellos nicht von heute auf mor-

«Man ist für  
viele Belange  
zuständig.»

Peter Wirth

gen gelöst werden können, sind wir als Arbeitgeber gefordert, kreative und nachhaltige Lösungen zu finden. Es gilt, mit lokalen Behörden und privaten Investoren zusammenzuarbeiten, um bezahlbare und praktikable Mitarbeiterunterkünfte zu schaffen. Gleichzeitig müssen wir sicherstellen, dass die Arbeitsbedingungen so attraktiv wie möglich sind, um auch weiterhin talentierte und motivierte Fachkräfte zu behalten und anzuziehen.

**kolb+walthner**  
GEBÄUDETECHNIK

**kolb+walthner AG**  
Ägerten 1078 C  
3825 Mürren  
+41 33 855 16 30

info@kolbwalthner.ch  
kolbwalthner.ch

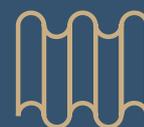
**Wir sind der kompetente  
Partner in der  
Gebäudetechnik.**



Sanitär



Heizung



Spenglerei

# Wieder- eröffnung

## TAG DER OFFENEN TÜR

Alle «Entdeckungsfreudigen» sind HERZLICH WILLKOMMEN sich das, im neuen Glanz erscheinende Mürren Palace anzuschauen!

**AM SONNTAG,  
22. DEZEMBER 2024  
14 BIS 18 UHR**

- > Hotelrundgang
- > Gutschein für ein Getränk & Snack
- > Palace Hall & Corner geöffnet
- > Gewinne eine Hotelübernachtung

Das Erste Schweizer Palace wird das neuste (est. 1874, ren. 2024). Spannende Einblicke finden Sie online:

[www.muerrren-palace.ch](http://www.muerrren-palace.ch)

### 3. Sequenz: Digitalisierung im Mürren Palace: Effizienz, Nachhaltigkeit und Gästezufriedenheit im Fokus

Im Mürren Palace setzen wir auf Digitalisierung, um unsere Prozesse zu optimieren, Ressourcen zu schonen und sowohl unsere Mitarbeiter als auch unsere Gäste stets bestens zu informieren. Ein herausragendes Tool in diesem Bereich ist **GASTFREUND**, das sich als echter Gewinn für unsere Gästekommunikation erweisen wird.

Über eine eigene App haben unsere Gäste die Möglichkeit, jederzeit und überall auf alle wichtigen Informationen zuzugreifen – sei es zum Kids-Club, zur aktuellen Speisekarte, zum Wäscheservice und vielem mehr...! Hotelzeitungen lassen sich ganz einfach digital erstellen, so können die Gäste am Morgen Rätsel lösen, die Kids können die Malvorlagen verschönern und man erhält zusätzlich einen Tipp zu Aktivitäten in der Region.

Besonders praktisch ist die App auch für Einheimische und Mürren-Fans, die regelmässig in Mürren sind und über das Kursprogramm im **Body & Mind** Raum informiert bleiben wollen. Yoga, Pilates und Qi-Gong Kurse werden regelmässig angeboten und über unser Mürren Palace App, kann man sich mit einem einfachen Formular zum Kurs anmelden.

**Überzeugen Sie sich selbst:**

Scan me



**Infos, Angebote und Tipps  
für Ihren Aufenthalt**





Mit unseren  
Immobilien  
können Sie  
entspannt zu  
Hause sein.

**4**  
HOME YOU

Kirchweg 1 | 4532 Feldbrunnen  
T 032 626 35 37  
info@home-4-you.ch  
home-4-you.ch



←  
*Claudius und Rosemary Mosca  
(hinter ihm) am Krankenbett einer  
Patientin auf dem Balkon seiner  
Privatklinik.*

*Januar 1953: Die Privatklinik in  
Mürren war gut besetzt. Die Pati-  
enten werden in ihren Betten auf  
den sonnigen Balkon geschoben.* ↘



←  
*Früher wurde ein gebrochenes  
Bein noch bis vier Wochen in  
einer Extension mit Gewichten  
ruhig gehalten. Hier Patientin  
Mrs. Violet Atken, 1953, auf  
dem Klinikbalkon.*

Der legendäre Mürrener Arzt Claudius Luzius Mosca

# «AER ISCHT YSA HERGOTT GSIN IM DORF»

Mürren spielt in der Schweizer Tourismusedwicklung eine Pionier-Rolle: Hier wurde nicht nur Ski- und Hotelgeschichte geschrieben, sondern das Dorf galt auch als attraktiver Kurort: Und damit die Schönen und Reichen aus aller Welt auch medizinisch stets bestens betreut waren, entstand 1933 im Herzen von Mürren sogar eine Privatklinik. Gegründet hatte sie der Arzt Claudius Luzius Mosca, der vierzig Jahre lang die Gesundheitsversorgung der Einheimischen und Gäste sicherstellte. Seine Tochter, Barbara Mosca, lässt anhand von Fotos und Aufzeichnungen ein Stück Mürrener Dorfgeschichte wieder aufleben.

Text Barbara Mosca und Luzia Stettler | Fotos Barbara Mosca

## «**Arzt gesucht in Mürren**»

... so stand es 1926 in einem Inserat, mit dem der lebendige und malerische Kurort Mürren einen Arzt als Nachfolger für Dr. med. P. Llopart suchte. Auf einer der atemberaubendsten Sonnenterrassen der Alpen florierten bereits zu jener Zeit die ersten alpinen Hotels, darunter das berühmte Grand Hotel und Kurhaus mit seinem Rösslitram. Zudem waren die Mürren- und die Allmendhubelbahn sowohl im Sommer als auch im Winter in Betrieb. Der Ort zog mit seiner gesunden Luft und der freudigen Aufbruchstimmung viele internationale Gäste an, seien es Kunstschaffende, Gelehrte, Staatsmänner oder Adelige. Alle liessen sich von der Schönheit und Kraft der Natur inspirieren. Zudem lockten die optimalen klimatischen Bedingungen auch viele Kranke an, die in dieser Höhe Ruhe und Genesung suchten.

## **Begeisterung für die Berge**

Das Inserat des Kurvereins Mürren «Arzt gesucht in Mürren» liess auch den gebürtigen Engadiner Dr. med. Claudius Luzius Mosca aufhorchen; einige seiner Klubkameraden vom Akade-

mischen Alpenclub Bern (AACB) hatten ihn darauf aufmerksam gemacht. Die Herausforderung war wie gemacht für ihn: Der Arzt, der u. a. in Bern studiert hatte, liebte die Berge und die wilde Natur, war ein leidenschaftlicher Gämssjäger, Bergsteiger und Skifahrer und begeisterte sich für die facettenreiche Medizin in allen Sparten; sein Spezialgebiet war die Chirurgie. Auch das internationale Ambiente von Mürren mochte ihn wohl gelockt haben: neben Romanisch und Deutsch sprach Dr. Mosca fließend Italienisch, denn die Verwandtschaft lebte mehrheitlich in der Toscana.

## **Private Höhenklinik in Mürren**

So trat Dr. Mosca also 1926 die Stelle als Allgemeinarzt im Kurort Mürren an und blieb dieser Funktion bis 1967 treu. Seine erste Praxis in Mürren hatte er im kleinen Chalet Elisabeth an der unteren Dorfstrasse; sie bestand aus zwei einfachen Zimmern. Leider konnte ihn seine erste Frau, Dr. med. Elisabeth von Reding-Biberegg, mit der er eine gemeinsame Praxis in Mürren betrieben hatte, aus gesundheitlichen Gründen nicht begleiten und



Dr. Claudius Mosca liebte Mürren.

verstarb sehr früh. Sie war die erste zugelassene Ärztin im Kanton Freiburg. Gemeinsam hatten sie einen Sohn und eine Tochter.

Dr. Mosca war überzeugt, dass die optimalen klimatischen Bedingungen von Mürren einen unmittelbaren Einfluss auf die Genesung von Leiden wie Asthma hatten und dass ein Aufenthalt im Höhenklima grundsätzlich förderlich sei. Mit Pioniergeist erstellte er daher 1933 an der oberen Dorfstrasse an der Stelle des früheren Waschhauses des

## Das Arzthaus heute

Die Familie von Dr. Claudius Luzius Mosca hat die ehemalige Privatklinik im Jahre 2011 in Wohneinheiten umgebaut. Seine Witwe, Ehefrau Rosemary Mosca, lebt im 97. Altersjahr in Bern. Tochter Barbara Mosca mit Ehemann Engin und Sohn Tanay Sirin geniessen weiterhin mit grösster Freude das ursprüngliche Arzthaus in Müren als ihr Zuhause.

Auf den legendären Mürener Dorfarzt angesprochen, erinnert sich Barbara:

*«Mein Vater war eine Persönlichkeit, die mit viel Freude und Enthusiasmus lebte. Sein Wert als Arzt lag nicht nur in seinem medizinischen Wissen, sondern auch in seinem Verständnis für die Menschen und seine Fähigkeit, ihnen Hoffnung und Zuversicht zu geben. Nirgends anders als in Müren hätte er zur damaligen Zeit diese Diversität an Menschen und Aktivitäten erleben können. Seine freiheitsliebende, pionierhafte und respektvolle Lebensart bleibt uns ein Vorbild, und es erfüllt uns mit Glück und Dankbarkeit, dass wir weiterhin zu Müren gehören.»*



*Dr. Claudius Mosca  
mit Tochter Barbara.*

Hotels Jungfrau den mutigen Bau der privaten Alpinen Höhenklinik. Architekt war sein Berner Freund Herrmann Rüfenacht, der damals gut informiert aus New York zurückkam und Einflüsse vom Bauhaus mit dem Stil von Engadiner Häusern verband. Das Arzthaus steht deshalb heute unter Denkmalschutz.

### Gratis-Behandlungen für Einheimische

Während vier Dezennien war «dr Tokter» der gewissenhafte Dorfarzt mit Herz und Seele, und kannte die Familiengeschichten von seinem heiss geliebten Bergdorf. Rund um die Uhr war er 365 Tage im Jahr immer erreichbar. Er war Allgemeinarzt, Notfallarzt, Bergretter, Chirurg, Zahnarzt, Frauenarzt und Hebamme und zuweilen auch Tierarzt und Seelsorger. Sein Spezialgebiet waren die Sportverletzungen,

insbesondere die Knochenbrüche der Wintersportler. Er behandelte die ländliche Bevölkerung aus Müren und Gimmelwald und kurierte Gäste und zahlreiche Berühmtheiten aus allen Ländern. Dass er sich mit Leichtigkeit in vielen Sprachen unterhalten konnte, kam ihm sehr zugute. Er bewegte sich elegant zwischen gehobenen Palacegästen und war eng verbunden mit der Bergbevölkerung.

Eine Krankenversicherung war in dieser Zeit noch keine Selbstverständlichkeit, und so verzichtete er in vielen Fällen darauf, Nicht-Versicherten eine Rechnung zu stellen.

### «Er isch na bin de Lyt»

Seine tägliche Sprechstunde fand von 9 bis 12 Uhr statt. Die Nachmittage waren für Hausbesuche reserviert. Dr. Mosca legte grösste Priorität auf das

Gespräch mit den Patient:innen und liebte Hausbesuche, denn diese ermöglichten ihm Einblick in die Familien und Lebensumstände der Leute. Viele empfanden grosse Ehrfurcht vor dem einfühlsamen Arzt und formulierten es so: «är ischt ysa Hergott gsin im Dorf u na bin de Lyt.» Je besser er die Menschen kannte, desto klarer fielen die Diagnosen aus. Oft gab es keine medizinischen Apparate oder Untersuchungen, sondern er kam einfach mit einem gut trainierten Auge und dem richtigen Gespür für die jeweiligen Umstände zum Ziel.

### Hausgeburten bei Kerzenlicht

In der damaligen Zeit hatten viele Häuser, Bauernhöfe und Berghotels noch kein Telefon oder Elektrizität. So musste Dr. Mosca im Notfall zu Hause benachrichtigt werden, bevor er die Patientinnen und Patienten zu Fuss,

mit Skiern oder Schlitten besuchen konnte. Mit seinem Hebammenkoffer stieg er hinauf zum Sonnenberg oder schlittelte auf dem alten Weg hinunter nach Gimmelwald, denn es gab noch keine Schilthornbahn. Damals waren Hausgeburten ganz normal und bargen auch ein grosses Risiko. So leitete er oft Geburten bei Kerzen- und Petroleumlicht und ohne heisses Wasser.

Regelmässig kamen Einheimische auch zum Zähne ziehen, denn der Weg nach Interlaken zum Zahnarzt war zu weit, zeitraubend und teuer. Als Schularzt führte er zudem bei Bedarf Impfkampagnen (z. B. Polio) durch. Er fühlte sich glücklich mit Hirten und Bauern und trug am liebsten einfache Kleidung. Gestrickte gelbe Kniestrümpfe und Knickerbocker waren sein Markenzeichen.

### Beinbrüche an der Tagesordnung

Während des Winters vermehrte sich die Arbeit, denn die Feriengäste genossen aktiv die vielfältigen Wintersportangebote in Mürren. Vom Schiltgrat bis Maulerhubel wurden täglich mehrere Schlitten mit Verletzten angeliefert.

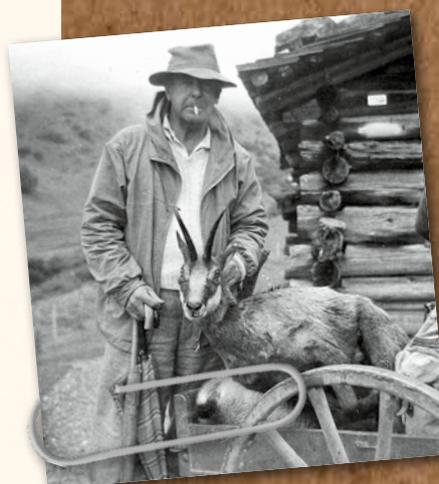
Da es damals noch keine Sicherheitsbindungen gab, kamen Beinbrüche beim Skifahren sehr häufig vor. Verunfallte lagen bis vier Wochen in einer Extension mit Gewichten. Das Schönste dabei war, dass die Patienten bei Sonnenschein in ihren Betten auf den grossen Balkon der Klinik gerollt wurden und braungebrannt nach Hause zurückkehrten. So konnten sie weiterhin im Ferienort bleiben. Dr. Mosca hatte einen speziellen Lederschuh mit einer Rolle erfunden, welcher anschliessend über den Gehrings angezogen werden konnte, um auch bei nassem Wetter draussen das Gehen zu üben. Dieser Schuh wurde vor Ort von der Kandahar Schuhfabrik in Mürren exklusiv für die Klinik Mosca angefertigt. Dr. Mosca freute sich auch jedes Mal, wenn ihn jemand aufsuchte, um ihm das gut geflickte Bein, das er im letzten Winter gebrochen hatte, zu zeigen.

## Die Jagd war seine Leidenschaft.



Dr. Mosca mit einem Kollegen 1930, Mürren.

Barbara Mosca mit ihrem Vater Claudius, der eben von der Murmeltier-Jagd zurückkommt.



Dr. Mosca auf der Spielbodenalp, 1954.

Dr. Mosca auf der Treppe vor der Metzgerei mit seinem Jägerkollegen Hänsel Feuz und zwei erlegten Gämsen.





1937  
Schiltgrat

Auch dank dem Engagement  
des Dorfarztes Mosca  
bekam Mürren den  
allerersten Bügellift im  
Berner Oberland.

### Medizinische Entwicklungen

Im Laufe seiner langen Amtszeit erlebte Dr. Mosca massive medizinische Entwicklungen. Anstelle der Extension wurden neue Methoden entwickelt. Das Verschrauben erlaubte es den Pa-

« Er war ein zentraler  
Mosaikstein im  
Mürrenbild. »

Paul Eggenberg, 1. Direktor Schilthornbahn

tienten, sich früher wieder zu bewegen. Der Klinikbetrieb lief im Winter auf Hochtouren, und im Sommer logierten hier eher Langzeit-Kurgäste. Es war ein Glücksfall, dass Dr. Mosca

ab 1949 tatkräftig von seiner späteren Frau Rosemary Mosca, Laborantin und Röntgenassistentin, unterstützt wurde. Sie managte die Klinik, das medizinische und hauswirtschaftliche Personal, die Apotheke, das Labor und assistierte überall mit einer ansteckenden Freude. Zusammen schufen die beiden einen Kosmos des Zusammenseins und der Offenheit für alle Patient:innen und Gäste. Viele tüchtige Klinikmitarbeitende sassen am Familientisch und etliche wurden Teil der Familie.

### Grosse Jagdleidenschaft

Wann immer es ihm sein strenger Berufsalltag erlaubte, ging der Dorfarzt auf die Jagd. Bereits als 12-Jähriger durfte er in Sent seinen Grossonkel auf die Gämsejagd begleiten und seine erste eigene Gämse hatte er auf dem

S-chalambert geschossen. Während fünfzig Jahren pflegte Dr. Mosca dieses Hobby mit grosser Leidenschaft: im Gebiet von Boganggen nahm er Gämssen und Murmeltiere ins Visier und beim Dorenhubel Rehe und Füchse. In Schottland ging er auf Hirschjagd, in Spanien auf Steinbockjagd und in Afrika auf Grosswildjagd.

« Claudio isch mier e  
lieba Dokter und  
Bärgkamerad gsin. »

Fritz Gertsch, langjähriger Mutthorn-Hüttenwart

Als Arzt und Jäger analysierte er oft Tiere nach dem Abschuss auf dem Röntgenschirm und war ein gefragter Ballistik-Experte. Er korrespondierte u. a. bezüglich Schussanalysen mit dem Jagdinspektorat und beanstandete den Einsatz von zu hohen Kalibern.

### Mitbegründer am Schiltgrat

Claudius L. Mosca war polysportiv und liebte speziell den Wintersport. Als Arzt auf Pikett überliess er die grossen Skirennen seinen Freunden und bestach beim Skifahren und Telemark durch seine Eleganz. Während vielen Jahren formte er als Vorstandsmitglied (bis 1964) den Skiklub Mürren, war Mitbegründer des Skilifts Schiltgrat, der als erster Bügellift im Berner Oberland 1937 eingeweiht wurde. Es war eine Sensation, dass man nun bequem auf den Berg fahren konnte, statt mit Fellen aufzusteigen. Er half begeistert mit, die Sprungschanze beim Maulerhubel zu bauen und versuchte sich auch als Skispringer.

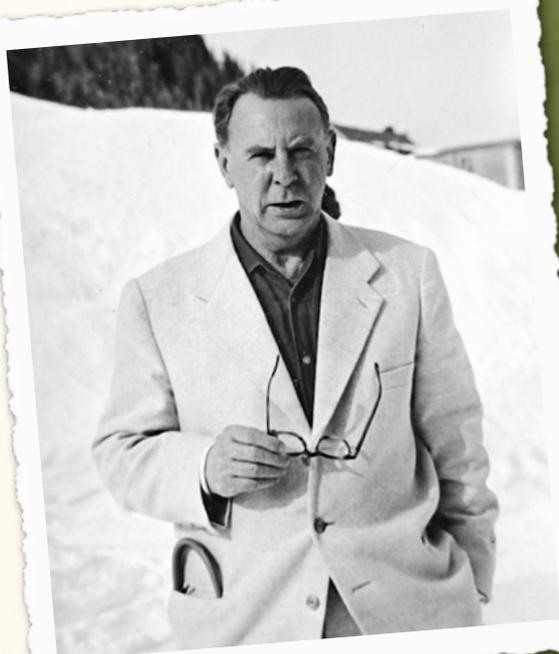
### 41 Jahre im Einsatz

Als Dorfarzt wirkte Dr. Mosca bis zu seinem 73. Lebensjahr, doch dann fühlte er sich der Verantwortung nicht mehr gewachsen und übergab 1967 die Praxis ohne Klinikbetrieb an Dr. med. Rolf Heimlinger, blieb aber weiterhin in Mürren wohnhaft.

Infolge seiner schweren Lungenkrankheit kehrte er dann für seine letzten beiden Lebensjahre nach Bern zurück. Er konnte sich glücklich schätzen, von seiner hingebungsvollen Frau, Rosemary Mosca, mit unerschöpflicher Liebe und Fürsorge bis zu seinem Tod 1976 zu Hause gepflegt zu werden. Seine Asche wurde bei einem markanten Stein, wo er immer «spiegelte» (mit dem Feldstecher Tiere beobachtete) zwischen Maulerhubel und Dorenhubel verstreut. Ein schöner Platz auf der Skipiste mit Sicht auf Eiger, Mönch und Jungfrau.

### Eng befreundet mit Arnold Lunn

Im Nachruf des Kandaharclubs wurde Dr. Mosca als Vaterfigur von Mürren beschrieben: «We knew him as a Swiss father figure of the village of Mürren. Arnold Lunn, the British father figure, and he were great friends and spoke the same language, and they very often consulted one another.» Paul Eggenberg, der ehemalige Direktor der Schilthornbahn, nannte ihn «einen zentralen Mosaikstein im Mürrenbild», und Fritz Gertsch, langjähriger Mutthornhüttenwart schrieb: «Claudio isch mier e lieba Dokter und Bärgkamerad gsin.»



## Zum 75. Geburtstag von Dr. Mosca 1959

### Loblied auf den Dorfarzt

Dr. C. L. Mosca war immer da. Während des ganzen Krieges hat er seinen Posten und seine Patienten in Mürren, Gimmelwald und im hinteren Lauterbrunnental nie verlassen... Es gab damals noch keine Schilthornbahn, der Doktor musste laufen, bei Schneetreiben wie bei schönem Wetter, zu jeder Tag- oder Nachtzeit, wenn eilige Hilfe Not tat, sei es für einen schweren Unfall, Geburtshilfe oder an das Bett eines Sterbenden.

Claudio Mosca war unser verantwortungsbewusster Hausarzt. Die Art und Weise, wie er die kleinen und schweren Erkrankungen, die es während Jahrzehnten in einer Familie etwa gibt, behandelte, war für mich beispielhaft. Nie hat er etwas dramatisiert, nie bagatellisiert, und wenn er seiner Diagnose nicht ganz sicher war, kamen immer die gleichen klaren Sätze: «Die Sache gefällt mir nicht so recht, ich fühle mich nicht sicher und schlage euch vor, Herr Dr. Soundso beizuziehen. Der Betreffende hat auf diesem Gebiet viel mehr Erfahrung als ich.» ... Auf einem Spezialgebiet aber fühlte sich Dr. C. L. Mosca absolut sicher. Knochenbrüche, wie sie in einem Wintersportort wie Mürren vorkommen, waren seine Domäne. Von den einfachen Fussverstauchungen bis zu den kompliziertesten Beinbrüchen, reponierte und reparierte Dr. C. L. Mosca alle maximal. Hier war er der Spezialist... Wer ist nicht alles, im Laufe der vielen Jahre, in Claudio Moscas Sprechzimmer getreten! Politiker, Künstler, Wissenschaftler und vor allem Sportsleute aus aller Welt. Um einige zu nennen: Albert I., König der Belgier, Alphonse XIII. von Spanien, Lady Churchill, Winstons Gattin, Feldmarschall Montgomery, Konrad Adenauer, Hannes Schneider... und für einen kurzen Shakehand auch Albert Einstein. Die und viele, viele mehr trafen den Dorfarzt, die zentrale Figur des so kleinen, so weltbekannten Bergdorfes...»

*Das Oberländische Volksblatt zum 75. Geburtstag*

*Das Stethoskop war stets in der Jackentasche griffbereit: Dr. Claudius Mosca 1958, kurz vor seinem 75. Geburtstag.*

Schilthorn 20XX: Im Zeitplan

# START DER STEILSTEN SEILBAHN DER WELT

Die Verantwortlichen sind zuversichtlich, dass am 14. Dezember, pünktlich auf den Saisonstart, die ersten beiden Teilstücke Stechelberg-Mürren und Mürren-Birg eröffnet werden können. Das letzte Teilstück aufs Schilthorn bleibt bis ins Frühjahr 2025 geschlossen. Aber immerhin wird nun die aktuelle Förderleistung von Stechelberg direkt ins alpine Skigebiet mehr als verdoppelt. Bettina Bachmann fasst die Neuheiten zusammen.

Text Informationen der Schilthornbahnen AG, zusammengefasst von Bettina Bachmann | Fotos Schilthornbahnen AG

**A**usgerechnet für die aktuelle Skisaison steht das Schilthorn nicht zur Verfügung. Das warf Fragen auf, die aber Christoph Egger, Direktor der Schilthornbahnen, treffend beantworten konnte. Der finanzielle Verlust, der entstanden wäre bei einer Schliessung während der Sommermonate, wäre viel grösser gewesen. Touristen aus aller Welt besuchen das Schilthorn eher in der wärmeren Jahreszeit. Und für die Skifahrenden fehlt in den nächsten Monaten nur diese eine schwarze Piste Richtung Birg. Ansonsten ist das Skigebiet überall zugänglich und mit der grösseren Förderleistung der neuen Bahnen werden auch die Wartezeiten deutlich

verkürzt. Es könnte gar ein ruhiger Winter werden, da viele ausländische Gäste – durch den Ausfall des Schilthorns – wohl gar nicht erst anreisen.

## Innenausbau im Gange

Die Stationen Stechelberg, Mürren und die Bergstation Birg stehen, der Innenausbau ist in vollem Gange. Diverse Zug- und Tragseile der insgesamt fünf neuen Luftseilbahnen sind eingezogen und die zwei neuen Kabinen der Pendelbahn, der steilsten Seilbahn der Welt zwischen Stechelberg und Mürren, hängen bereits an ihren Plätzen. Erste Testfahrten über die gigantische, fast 600 Meter über der Talstation gelegene Stütze auf der Mürrenfluh

konnten sogar bereits durchgeführt werden. Bei Erscheinen dieses Heftes sollte gar die Bahn schon fast in Betrieb sein.

## Neuheiten auf Birg

Die Station Birg sitzt wie ein Adlerhorst auf dem Grat über dem Abgrund. Das Bergpanorama und der Abgrund auf dem «Thrill Walk» sind eindeutig spürbar. Nebst dem bestehenden Bistro Birg wird als temporärer Ersatz für das 360°-Restaurants Piz Gloria das Pop-up-Restaurant «Dokl» realisiert.

Da zu diesem Zeitpunkt erst eine Spur der neuen Luftseilbahn zwischen Mürren und Birg in Betrieb ist, wird das

*Los gehts*

Von Stechelberg  
direkt in die Höhe  
nach Mürren.





Fingerdock der zweiten Bergstation kurzerhand in einen Gastronomiebetrieb umfunktioniert. Gleichzeitig wird die bestehende Sonnenterrasse vom Bistro Birg eingehaust, um so zusätzliche Plätze im Warmen zu gewährleisten. Insgesamt können sich somit rund 330 Personen gleichzeitig schnell und einfach verpflegen.

Durch die neue Seilbahnstation vergrößert sich die nutzbare Fläche auf Birg. Die zusätzlichen Räume bieten Platz für zwei Restaurants (à la carte/Selbstbedienung), zwei neue Verkaufslokale und eine begehbare, sonnige Dachterrasse mit bester Sicht auf die Swiss Skyline.



Bei der Station Birg wird es ein neues Ausichtsrestaurant geben.



Station Stechelberg – elegante Check-In Halle.

## Schilthorn 20XX

### Wichtige Eckdaten

**14. Oktober 2024**

**bis 14. März 2025**  
Schliessung Strecke  
Birg-Schilthorn

**14. Dezember 2024**

Eröffnung steilste  
Seilbahn der Welt  
(Stechelberg – Mürren)

**14. Dezember 2024**

Eröffnung erste Funifor-  
Seilbahn der Schweiz  
(Mürren – Birg)

**15. März 2025**

Wiedereröffnung  
Birg – Schilthorn und  
360°-Restaurant  
Piz Gloria

**November 2025**

Eröffnung der zweiten  
Spur Mürren – Birg

**Sommer 2026**

Eröffnung der zweiten  
Spur Birg – Schilthorn  
sowie Fertigstellung des  
Projekts

Im alten markanten Betonbau wird ein à la carte – Restaurant mit einmaligem Blick auf Eiger, Mönch und Jungfrau entstehen. Aus finanziellen Gründen wird aber dieses Projekt noch etwas zurückgestellt. Hier kommt es zu Verzögerungen.

### Bistro in Stechelberg

Ebenfalls neu ist die Talstation Stechelberg, die nahe der bestehenden Station Richtung Gimmelwald erstellt wurde. Der Gepäck- und Warentransport in Richtung Mürren wird vollautomatisiert. Gast und Gepäck reisen immer in der gleichen Kabine. Dies garantiert in den Stationen eine Gepäckübernahme ohne Verzögerung und wird den Komfort der An- und Abreise merklich erhöhen. Im Innern der Talstation Stechelberg erwartet die Gäste ein neues Bistro. Bei einem Snack lassen sich die imposanten Felswände des Lauterbrunnentals und die steilste Seilbahn der Welt bequem und in aller Ruhe bestaunen.

### Mürren: Moderner Umladeplatz

Die neue, grosszügige Station Mürren ist mehr als nur eine Umsteigestation.

Neben Sportgeschäft, Bar & Shop sowie einer schönen Sonnenterasse mit Blick auf die Alpen verlaufen Gäste- und Warenflüsse geordnet und ruhig aneinander vorbei. Vor der Station entsteht ein moderner Umladeplatz. Gäste, welche in Mürren übernachten, können von ihrem Hotel empfangen werden.

In der komplett neu erstellten Station Mürren werden Haupt- und Notantrieb im Untergeschoss angeordnet. Dies führt zu einer niedrigeren Gebäudehöhe und weniger Sichteinschränkungen für Bewohner und Gäste des autofreien Bergdorfes.

Das Jahrhundertbauwerk wird bald fertig gestellt sein und prägt das Dorfbild von Mürren jetzt schon. Der ambitionöse Zeitplan konnte trotz Pandemie und Kriegen weitgehend eingehalten werden. Die Materialbeschaffung und der Fachkräftemangel waren auch zusätzliche Herausforderungen für die Verantwortlichen.

Nun nehmen Einheimische und Gäste die Schilthornbahn 20XX in Betrieb und freuen sich darauf.

# HOTEL **eiger** MÜRREN

★★★★



for perfect moments



Eiger Lounge | Eiger Stübli | Tächi Bar  
view | atmosphere | feeling

Hotel Eiger, Familie Stähli  
Fon: 033 856 54 54 | [www.hoteleiger.com](http://www.hoteleiger.com)



voucher shop on [www.hoteleiger.com](http://www.hoteleiger.com)  
Gutscheinshop unter [www.hoteleiger.com](http://www.hoteleiger.com)

Architekt Willy Bürgin prägte das Bild der Schilthornbahn-Stationen

# SCHÖPFER DER GIMMELWALDER RIESENRÄDER



Im Zusammenhang mit Schilthorn 20XX werden vier von fünf Bahnstationen teilweise oder integral neu gebaut. Nur jene in Gimmelwald bleibt in seiner ursprünglichen Form bestehen. Sie trägt die typische Handschrift des Architekten Willy Bürgin, die nun auch in das Design der neuen Schilthornbahn-Stationen eingeflossen ist. Ein guter Zeitpunkt also, noch einmal in die Vergangenheit zu schauen und den kreativen Kopf Willy Bürgin näher vorzustellen.

Luzia Stettler hat seine Enkelin Anouk Newlin gebeten, von ihren Erinnerungen an ihren vielseitig begabten Grossvater zu erzählen.

Text Luzia Stettler und Anouk Newlin Lugrin | Fotos zvg

**A**llen Menschen, die mit der Schilthornbahn nach Mürren fahren, stechen sie ins Auge: Die grossen Räder bei der Station Gimmelwald, die eindrücklich zeigen, welche Lasten das Zugseil täglich befördern muss. In Zukunft werden die meisten Anreisenden direkt von Stechelberg nach Mürren reisen und dieses Mechanik-Wunder sprichwörtlich links liegen lassen. Aber immerhin: Willy Bürgins visionäre Idee, die Technik offen zu legen, statt sie zu verstecken, lebt auch in der neuen Stations-Architektur weiter.

### Skifreuden auf der Rigi

Willy Bürgin, ein grosser, offener Mann mit einem breiten Lachen, gehört zu jenen Menschen, die quasi auf den Skiern zur Welt kommen. Geboren 1903 in Vitznau am Vierwaldstättersee – seine Eltern betrieben ein Sägewerk direkt am Wasser – verbrachte Willy schon als Knirps jede freie Minute auf der Rigi. Jung heiratete er eine Zürcherin, Laura Widmer, und studierte Architektur in Stuttgart. Kurz vor Ausbruch des Zweiten Weltkrieges gründete er in Zürich sein eigenes Architektur-Büro. In seiner Freizeit engagierte sich Willy Bürgin aktiv im SAS, dem Schweizerischen Akademischen Skiclub.

### Ein «Zünfter» in Zürich

Der junge Architekt war ein rasanter, draufgängerischer Skifahrer – nicht

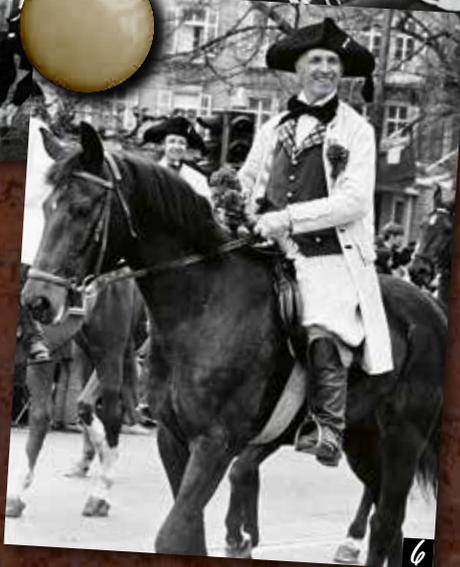
nur auf Schnee; einer seiner Freunde, «Sioux», brachte die ersten aus Holz gezimmerten Wasserskis aus den USA in die Schweiz; die beiden Männer waren die ersten Wasserskifahrer auf dem Zürichsee. Willy Bürgin wurde auch «Zünfter» in Zürich und ritt am Sechseläuten um den «Böögg».

Als SAS-Mitglied kam er schon früh in Kontakt mit Leuten, die für Mürren schwärmten und dort auch ein eigenes Chalet besaßen: Arnold Käch, Franz Obrecht und Karl Weber. Karl Weber war damals Direktor der Neuen Warenhaus AG und konnte seinem Freund immer wieder interessante Bauaufträge vermitteln; u. a. entwarf Bürgin grosse Warenhäuser in der ganzen Schweiz und später auch das SLL-Gebäude in Mürren, eine Dépendence der Sportschule Magglingen.

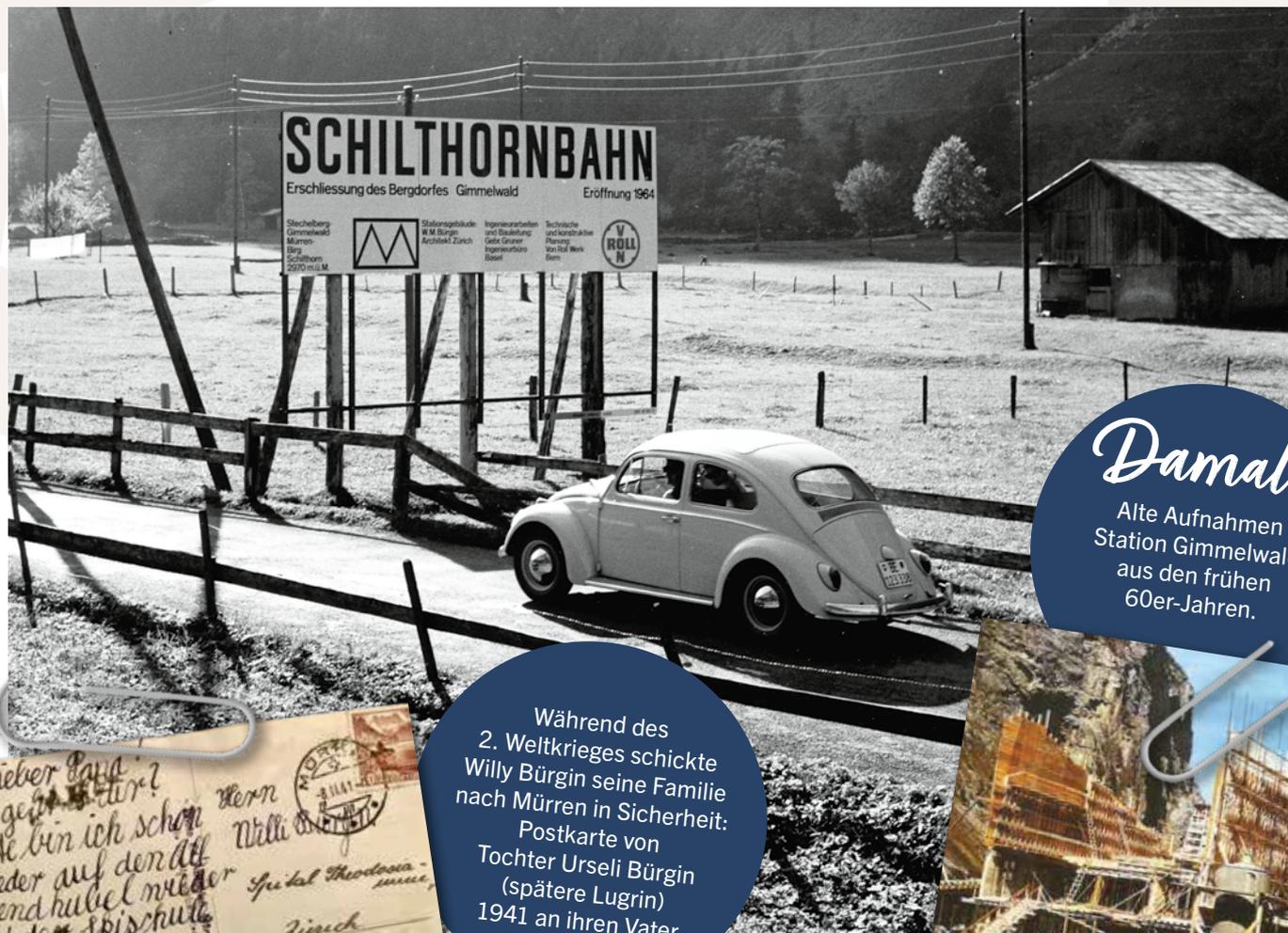
### Jodel auf dem Empire State Building

Karl Weber war es auch, der seinen SAS-Skikollegen 1939 noch eine Reise in die USA und Kanada ermöglichte, wo sie an Skirennen gegen die Amerikaner antraten. Bei dieser Gelegenheit wurden sie vom damalige Bürgermeister von New York zu einem Besuch aufs Empire State Building eingeladen; spontan revanchierten sich die Schweizer Männer mit einem herzhaften Jodel. Dank diesen Mürren-Connections wurde Willy Bürgin ebenfalls ein Fan vom Berner Oberland und beschloss





- 1** Wo die Mürren-Begeisterung von Willy Bürgin ihren Anfang nahm und seine Karriere als Architekt nachhaltig geprägt wurde: im Schweizerischen Akademischen Skiclub SAS. Hier traf Willy Bürgin (6. v.l.) seine Freunde Arnold Käch (3. v.l.), Franz Obrecht (5. v.l.) und Karl Weber (7.v.l.).
- 2** Der junge Architekt Willy Bürgin als Fotomodell für Attenhofer-Skis.
- 3** Nicht nur auf dem Schnee war Willy Bürgin voll im Schuss...
- 4** ... auch auf dem Zürichsee war er der erste, der sich auf Brettern fortbewegte.
- 5** Willy und Laura Bürgin als junges Ehepaar in Mürren.
- 6** Willy Bürgin war Zünfter in Zürich; und nahm jedes Jahr hoch zu Ross am Sechseläuten-Umzug teil...
- 7** ... und galoppierte auch mutig um den brennenden Böögg herum.



*Damals*  
Alte Aufnahmen  
Station Gimmelwald  
aus den frühen  
60er-Jahren.

Während des  
2. Weltkrieges schickte  
Willy Bürgin seine Familie  
nach Mürren in Sicherheit:  
Postkarte von  
Tochter Urseli Bürgin  
(spätere Lugrin)  
1941 an ihren Vater.



dann auch, seine Familie während des Zweiten Weltkrieges im abgelegenen Bergdorf in Sicherheit zu bringen: Seine Tochter, Ursula Bürgin (spätere Lugrin), – die Mutter von Anouk Newlin und Dominique Lugrin – ging von 1941 bis 1943 sogar in Mürren zur Schule.

**Herzensprojekt: Schilthornbahn**

Und wiederum war es sein Freund Karl Weber, der Willy Bürgin 1961 ein architektonisches Herzensprojekt vermittelte: die Schilthornbahn. Bürgin war der kreative Kopf hinter all den vier Bahnstationen Stechelberg, Gimmelwald, Mürren und Birg. (Die Schilthornbahn-Station mit Drehrestaurant wurde dann erst im Zusammenhang mit dem James Bond Film 1967 durch Konrad Wolf gebaut).

Eine Besonderheit in vielerlei Hinsicht bildete die Station in Gimmelwald. Diese befindet sich exakt in der Mitte zwischen Stechelberg und Mürren. Da das Dorf Gimmelwald erschlossen werden musste und man die Kosten dafür möglichst tief halten wollte, wird das Zugseil dort bis heute nur umgelenkt.

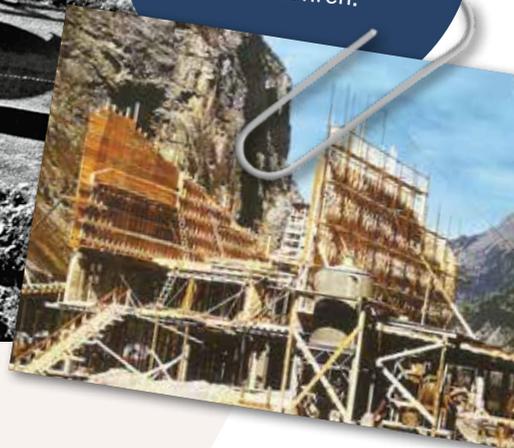
**Geniestreich in Gimmelwald**

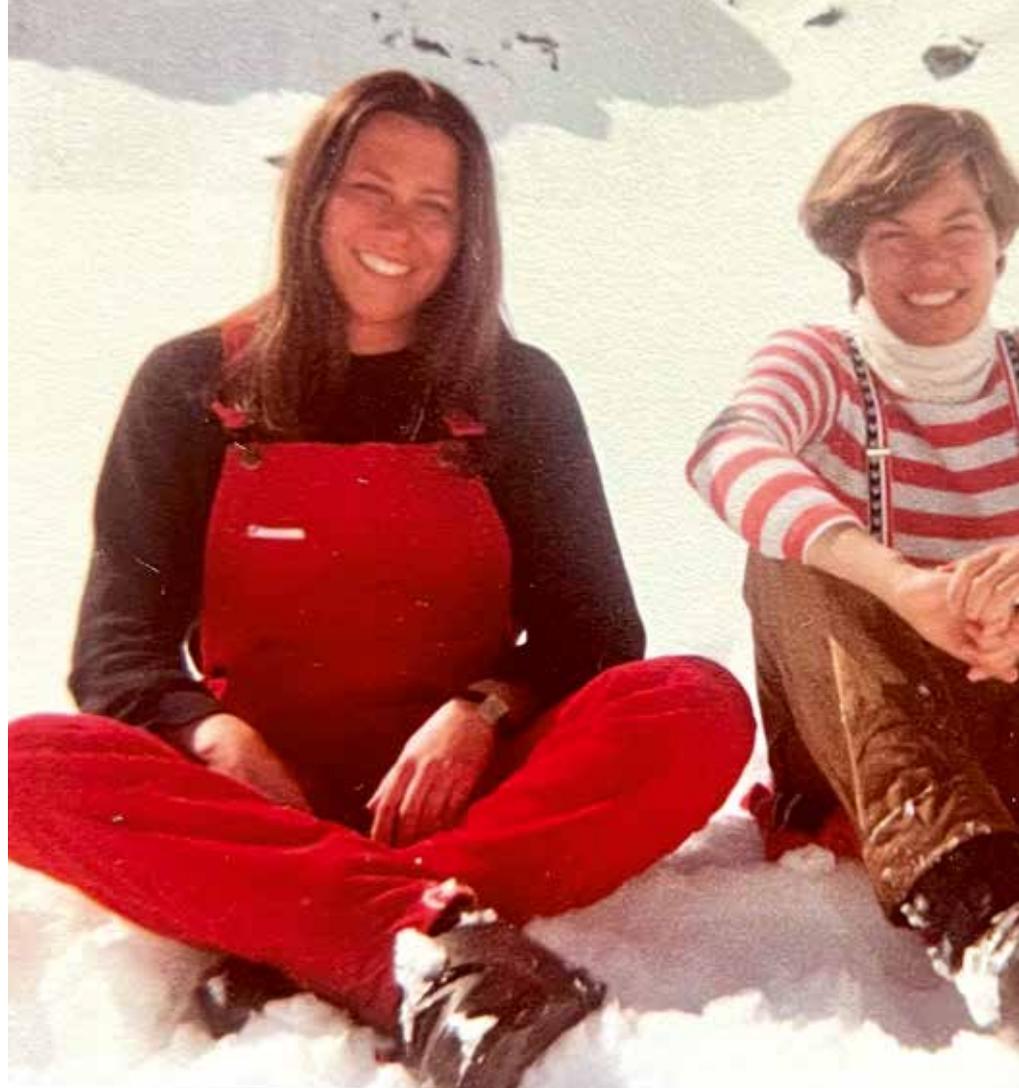
Gimmelwald ist auch die einzige der fünf Bahnstationen, die jetzt – im Zuge von Schilthorn 20XX – weder umgebaut noch ersetzt wird. Ein Glück für die Architektur von Willy Bürgin; denn hier ist seine künstlerische Handschrift am deutlichsten sichtbar: Er legte die Technik – in Form der riesigen Räder, über welche die Zugseile laufen – offen. Sobald sich diese Räder in Bewegung setzen, weiss man: eine Gondel ist zwischen Mürren und Gim-

melwald unterwegs. Dieses von Bürgin erfundene Markenzeichen habe man 60 Jahre später dann unbedingt auch auf die Architektur der neuen Stationsbauten übertragen wollen, sagte Schilthornbahn-Direktor Christoph Egger auf Anfrage (vgl. auch Kästli S. 36).

**Ein Familienmensch**

Für Willy Bürgin war die Familie sein Ein und Alles, erinnert sich Enkelin Anouk Newlin Lugrin; deshalb wollte er – wenn immer möglich – seine Liebsten in der Nähe wissen. «So durften wir während der mehrjährigen Bauzeit der Schilthornbahn jeweils mit unseren Eltern in Karl Webers 'Chalet Bergli' die Ferien verbringen. Mürren war unser Kindheitsparadies.» Lebenslange Freundschaften seien damals entstanden, zum Beispiel mit Fränzi Schäppi oder Esther Guggisberg. «Das





Mürren verbindet: In Mürren lernte Anouk Newlin Lugrin (links) ihre Freundin Franziska Schächli Mettler kennen.

## Einblick...

### ... in die Technik

«Die Schilthornbahn wurde in das Seilbahninventar aufgenommen. Neben den offensichtlich beeindruckenden Betonbauten war die Station Gimmelwald mit den offen präsentierten Umlenkrollen und Seilverläufen für diese offenkundige Anerkennung ausschlaggebend.

Die Station Gimmelwald unterscheidet sich von allen anderen Schilthornbahnstationen und auch vom Standard in der Schweiz: in Gimmelwald hat Architekt Willy Bürgin den Gästen Einblick in die Technik gewährt und nicht cachiert. Diesen Charakter wollten wir unbedingt auf die neuen Stationsbauten übertragen, was uns meiner Ansicht nach gut gelungen ist.»

Christoph Egger  
Direktor Schilthornbahn

Dorffest im Sommer und die Weihnachtsfeier im Schnee waren immer die schönste Zeit für uns alle.»

### Eine eigene Wohnung im Unterdorf

Das «Chalet Bergli» blieb für den Bürgin-Clan weit über die Bauzeit der Schilthornbahn hinaus die Mürrener Heimat, bis Willy Bürgin 1980 während eines Curlingturniers überraschend an einem Herzversagen verstarb. «Unsere Eltern, Raymond und Ursula Lugrin Bürgin, kauften dann eine Wohnung im Mürrener Unterdorf», sagt Anouk Newlin Lugrin. Dies sei auch deshalb ein Glück gewesen, weil sie und ihre Schwester Dominique über viele Jahre in Kalifornien lebten. «Wir brachten beide jeweils unsere Kinder im Sommer und Winter ins zauberhafte Mürren zu ihren Grosseltern.» Nach dem Tod ihrer Mutter vor sechs Jahren übernahm dann Anouk Newlin Lugrin die Ferienwohnung,

und so dauert die Mürrener Liebesgeschichte der Bürgin-Nachkommen weiterhin an.

### Gleitschirmflieger und «Regina»-Koch

Willy Bürgins Urenkel, Sohn Eric Newlin, ein begeisterter Skifahrer und Gleitschirmflieger, – der übrigens auch mal das Titelbild des INFOS' zierte –, ist vor ein paar Jahren aus Kalifornien nach Mürren umgezogen und hat sich hier niedergelassen. Nach etlichen Jahren als Koch im Restaurant Stechelberg hat er Anfang Dezember 2024 ins «Regina» gewechselt, wo er nun die Gäste kulinarisch verwöhnt.

### Heiratsantrag am Grauseeli

Auch sein Bruder Luc sei ein erklärter Mürren-Fan, betont Anouk Newlin Lugrin; er lebe zwar immer noch in Kalifornien, habe es sich aber nicht nehmen lassen, mit seiner Freundin Caeli die lange Reise aus den USA bis

# Familie Bürgin



Damals und heute: Oben links, Anouk Newlin Lugrin mit ihrem Sohn Eric, dem Urenkel von Willy Bürgin. Heute ist er Küchenchef im «Regina» und posiert auf dem Foto wie damals mit seiner Mutter.

Die Mürren-Liebe geerbt: Eric Newlin liebt es, waghalsige Sprünge auf den Skis zu machen und hat auch schon das Titelbild des INFO's geprägt. Er hat vor einigen Jahren sogar seinen Wohnsitz in Kalifornien nach Mürren verlegt.



ins hintere Lauterbrunnental zurückzulegen, «um sie am Ufer des Grauseelis mit einem romantischen Heiratsantrag zu überraschen. Und das Beste: sie sagte JA!».

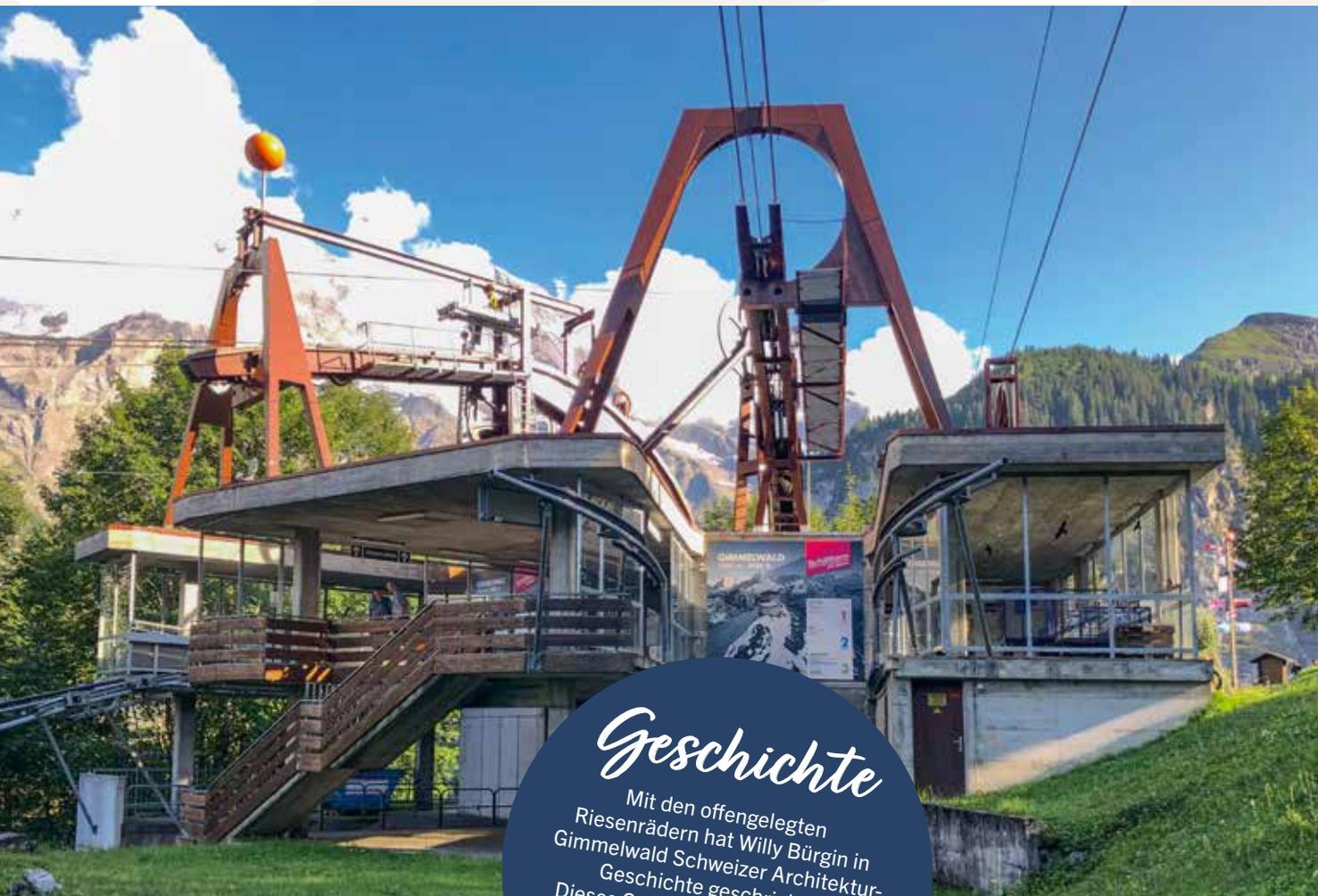
## Die Räder-Idee als Andenken

So wird also die Mürren-Begeisterung, die einst mit Willy und Laura in den 1930er-Jahren begann, bei den Bürgins laufend von Generation zu Generation weiter vererbt.

Anouk Newlin Lugrin gibt unumwunden zu, dass alle Bürgin-Nachkommen noch heute bei jeder Gondel-Fahrt von Stechelberg nach Mürren «einen riesigen Stolz empfinden, wenn wir die faszinierende Gimmelwald Station sehen. Und wir freuen uns enorm darüber, dass die Idee von unserem Gross- und Urgrossvater Willy Bürgin mit den offengelegten Rädern auch in die neue Gestaltung der Schilthornbahn-Stationen übernommen worden ist.»



Tausende von Kilometern legte Willy Bürgins Urenkel Luc Newlin zurück, um seiner Freundin Caeli beim Grauseeli im hinteren Lauterbrunnental einen Heiratsantrag zu machen.



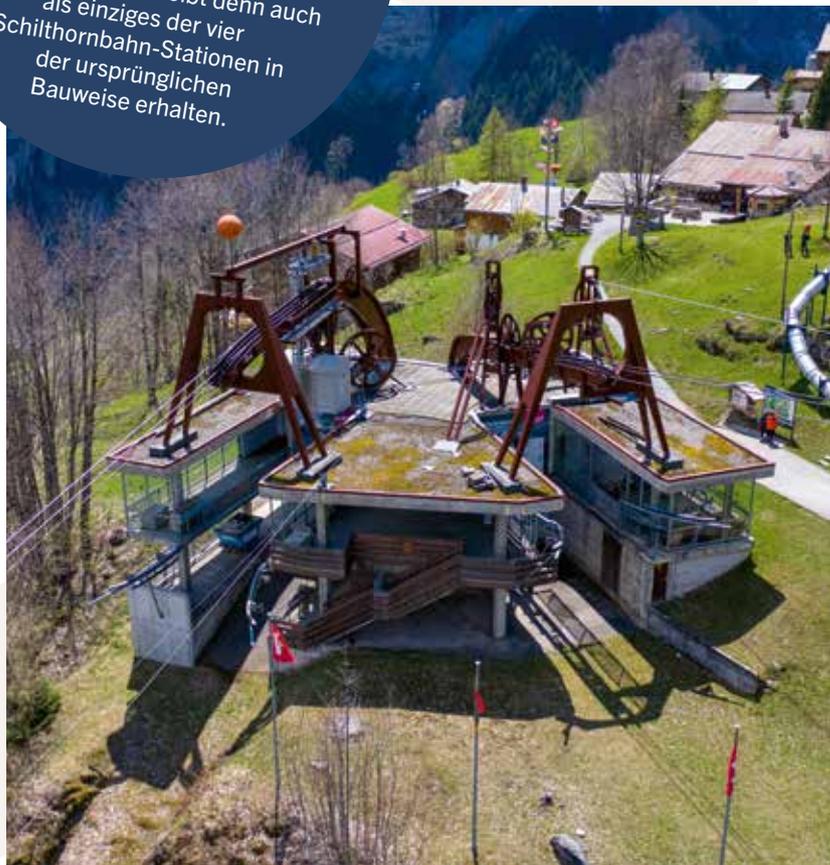
## Geschichte

Mit den offengelegten Riesenrädern hat Willy Bürgin in Gimmelwald Schweizer Architektur-Geschichte geschrieben. Dieses Gebäude bleibt denn auch als einziges der vier Schilthornbahn-Stationen in der ursprünglichen Bauweise erhalten.

### Mitwirkung Schilthornbahn

1961 erhielt Willy Bürgin – über seinen Freund Karl Weber – den Auftrag, als Architekt beim Bau der neuen Schilthornbahn mitzuwirken. Seine Aufgabe: er war zuständig für das Erscheinungsbild der vier Bahnstationen Stechelberg, Gimmelwald, Mürren und Birg. Vier Jahre dauerte die Konstruktion dieser vier Bauten.

International für Aufsehen sorgte schon in den 60er-Jahren Willy Bürgin's innovative Gestaltung der Gimmelwalder Bahnstation. Und sie ist auch die einzige, die dem Fortschritt die Stirn bieten konnte, d. h. sie bleibt auch weiterhin in ihrer ursprünglichen Bauweise erhalten. Die Idee von Willy Bürgin, die Technik anhand der riesigen Transporträder offen zu legen, hat etwas Zeitloses und gleichzeitig Revolutionäres.





Entdecken Sie die **Palace Hall** und erleben Sie einen besonderen Ort: Einen Treffpunkt für kulinarischen Genuss und gesellschaftliches Beisammensein, nicht nur für Hotelgäste. **Wir öffnen am 26. Dezember 2024 unsere Türen. Ihren Tisch können Sie ab sofort telefonisch (+41 33 856 99 99) oder online reservieren.** Der denkmalgeschützte Saal, liebevoll saniert, bewahrt die Spuren seiner über 150-jährigen Geschichte. Machen Sie sich mit den Details vertraut, während Sie sich einfach wohlfühlen. Ob reichhaltiges Frühstück, leichter Lunch oder feines Abendessen – unser Angebot ist vielfältig. Der Weinschrank hält ausgewählte Tropfen für Sie bereit und unser Küchenchef Antonino Palermo verbindet alpine und mediterrane Aromen zu einer köstlichen Einheit. Unser Ziel: Sie sollen sich wie zu Hause fühlen. Lassen Sie die Atmosphäre auf sich wirken. **Herzlich willkommen!**

vorher/nachher

# Stechelberg



# Mürren



# Birg



# Schilthorn





Im Zusammenhang mit dem Projekt «Schilthorn 20XX», das zum Teil eine neue Linienführung für die Gondeln erforderte, wurden alle von Willy Bürigin gebauten Bahnstationen (ausser Gimmelwald) zum Teil massiv um- und neugebaut.

Verantwortlich dafür war dieses Mal die Brügger Architekten AG, Thun.

Am deutlichsten wird die zukünftige Station auf dem Schilthorn die Handschrift von Willy Bürigin tragen: Auch hier empfangen grosse Räder die Gäste, die in der Gondel anreisen.



## Videos

Über die QR-Codes gelangen Sie zu zwei spannenden Videos rund um die Schilthornbahn.

Berg und Bau –  
die Architektur



SRF, 10vor10





Heinz Brügger, der kreative Kopf hinter Schilthorn 20XX

# «SO EIN BAU IM HOCHGEBIRGE IST EINE EINMALIGE AUFGABE»

Das Projekt «Schilthorn 20XX» ist in vollem Gange, und täglich wird die kühne Gestaltung der neuen Bahn-Stationen deutlicher sichtbar. Der kreative Kopf dahinter ist der Architekt Heinz Brügger aus Thun. Er und sein Team stellen sich schon seit Jahren der enormen logistischen und technischen Herausforderung, das Erscheinungsbild der Schilthornbahn in eine neue Zukunft zu führen. Was gab es dabei an Inspirationen? Welche Hürden waren zu überwinden? Und wie sieht die Zwischenbilanz aus? Luzia Stettler bat Heinz Brügger fürs INFO zum Interview.

## Schilthorn 20XX

«Die Klarheit in der Konstruktion, Funktionalität und Aesthetik der alten Schilthornbahn besticht bis heute.»

Heinz Brügger,  
brügger architekten ag

chelberg bis Piz Gloria: Wir wollen dem Gast die Bahntechnik zeigen und die Ausblicke in die Bergwelt inszenieren. Die Reise vom düsteren U-Tal hinauf auf den Gipfel ist eindrücklich genug.

### Gibt und gab es bei der Neugestaltung Vorbilder, die Sie inspirierten?!

Wir haben zu Beginn des Projektes andere Bahnbauten studiert und auch neue Bahnen besucht. Die Abmessungen und die Technik der Funifor Bahnen ist sehr neu, und es gibt kaum Referenzbauten. In der äusseren Erscheinung lehnen sich die neuen Stationen an Schutzbauten im Hochgebirge an. Das gewählte Bahnsystem und die markante Stellung der neuen Bahnstationen waren dann Inspiration und Herausforderung in einem. Letztlich ging es darum, ein eigenständiges Konzept für die Schilthornbahnen zu entwickeln. Für Architekturschaffende ist diese Arbeit einzigartig und bereitet viel Freude.

«Der Geist der ursprünglichen Bahn-Erbauer hat uns inspiriert.»

Heinz Brügger, brügger architekten ag

### Luzia Stettler: Was war für Sie – als Architekt – von Anfang an klar bei der Beschäftigung mit dem Projekt Schilthorn 20XX?

Heinz Brügger: Bevor wir uns mit der Aufgabenstellung beschäftigt haben, haben wir die Chronik der Schilthornbahnen zum 50 Jahr Jubiläum gelesen. Der Respekt vor der Landschaft und den Pionierbauten aus den 1960 Jahren begleitete uns in der Planung seit Beginn. Die Kraft der Natur an den exponierten Lagen ist immens und normativ nicht erfasst. Der Geist der ursprünglichen Bahn-Erbauer hat uns inspiriert, und wir haben grossen Respekt vor deren Leistung. Der Leitspruch der Pioniere um Ernst Feuz (dem Initianten der Schilthornbahn) «nid nahlah gwinnt» scheint zwar etwas aus der Zeit gefallen, ist aber immer noch sehr aktuell und hilft bei der Realisierung von Grossprojekten.

### Wie haben sich dann die ersten Ideen bei der Visualisierung der einzelnen Bahnstationen konkretisiert?

Zum Start der Planung lag das Bahnprojekt bereits vor. Für uns als Architekten waren die technischen Zeichnungen der Bahntechnik sehr eindrücklich. Das Ziel war, ein durchgängiges architektonisches Konzept zu entwickeln von Ste-

### Welche Faktoren haben Sie von Ihrem Vorgänger, Architekt Willy Bürgin, der die ursprünglichen Schilthornbahnstationen geprägt hatte, übernommen?

Die Klarheit in der Konstruktion, Funktionalität und Aesthetik der alten Bahn besticht bis heute. Die Station Gimmelwald weist eine Einfachheit und Radikalität in der Konzeption und Umsetzung, wie ich sie bei keiner anderen Bahn kenne. Die alte Bahn ist als seilbahntechnisches Kulturgut geschützt. Die Anforderungen an Technik und Sicherheit haben sich in der Zwischenzeit stark entwickelt und die Gästebedürfnisse sind anders geworden. Deshalb bleibt der inspirierende Geist der Pioniere aus den 1960-Jahren das Verbindende.

### Mussten Sie gewisse Ideen fallen lassen – aus finanziellen- statischen oder anderen Gründen?

Bei der Entwicklung der neuen Bahnen gab und gibt es viele Punkte zu berücksichtigen. Die Planung erfolgt laufend interdisziplinär durch die Bahnbauer, Geologen, Bauingenieure, Fachingenieure und Architekten. Alle zusammen entwickeln das Projekt und vertiefen dieses weiter; oft ist die Komplexität am Anfang nicht erkennbar. Nach der baulichen Projekt-Phase wurde klar, dass diverse Verein-

## Zur Person

### Heinz Brügger

Er ist Gründer und Mitinhaber der brügger architekten ag aus Thun. Das Büro beschäftigt rund 50 Architekturschaffende und bearbeitet verschiedene Grossprojekte im Wohnungsbau, Gesundheitsbereich und Bahnbau in der ganzen Deutschschweiz.

Die brügger architekten AG haben in den letzten 20 Jahren aufgrund von Wettbewerbserfolgen diverse namhafte Projekte in der Region Oberland Ost realisiert: zum Beispiel den Ausbau des Militärflugplatzes Meiringen, den Neubau des Altersheim Grindelwald, das Restaurant auf dem Harder und den Neubau des Spitals Interlaken.

fachungen notwendig sind. Verschiedene Effekte wie Corona und auch der Ukrainekrieg haben alle Bauprojekte verteuert. In der jetzigen Bauphase kann der Entwurf der alten Bergstation Birg im Bereich des Restaurants und der alten Bergstation noch nicht umgesetzt werden.

### **Können Sie in ein paar Sätzen Ihre Vision, die Sie seit Baubeginn begleitet hat, formulieren?**

Wir haben zu Beginn der Planung die Reise des Gastes aufs Schilthorn mit Bildern und Stimmungen beschrieben und visualisiert. Die Reise geht vom schattigen Talgrund sehr steil zur Sonne. In Mürren wird die Station zum Dorfzentrum, weiter geht es zum «Adlerhorst» nach Birg und zum Piz Gloria. Dort ist die Station tief liegend angeordnet, um den schmuckhaften Aufbau des Restaurants nicht zu verstellen. Der Gast gelangt in den finsternen Berg und steigt

innen um den Gipfel zur grossen Aussichtsplattform auf und erlebt Aussichten in alle Expositionen. Ein durchgängiges Konstruktions- und Materialisierungskonzept unterstützt die Projektidee.

*«Der Betrieb musste stets gewährleistet sein.»*

Heinz Brügger, brügger architekten ag

### **Was war bislang – aus Sicht des Architekten – die grösste Herausforderung?**

Die vielschichtigen funktionalen und technischen Anforderungen auf einfache, selbstverständliche Art zu lösen; das Verständnis für alle an der Planung und am Bau beteiligten Fachspezialisten zu finden, und die Erkenntnis zu ermöglichen, dass ein Partner allein wenig erreichen kann, gemeinsam aber komplexe Aufgabenstellungen bewältigt werden können. Wir dürfen nicht vergessen: Der Betrieb der Schilthornbahn musste ja stets gewährleistet bleiben; das machte und macht die Arbeit für Bauleitung und alle am Bau Beteiligten zusätzlich anspruchsvoll.

### **Worauf sind Sie, als kreativer Kopf der neuen Stationen, am meisten stolz?**

Als Architekt ist der Bau der Bahnstationen im Hochgebirge eine einmalige Aufgabe die sowohl herausfordernd wie auch erfüllend ist; aber lösbar ist sie letztlich nur im starken Team. Die neuen Bahnen verfügen über ein durchgängiges Gestaltungskonzept; das macht uns stolz. Am meisten gespannt sind wir nun aber auf die Reaktionen der Gäste, und wir freuen uns, Teil der Geschichte von Schilthorn 20XX zu sein.

### **Herzlichen Dank für diese Auskünfte; und weiterhin: toi, toi, toi.**



**dasgeid! gmbh**  
www.dasgeid.ch | 079 519 42 66  
gimmelwald



Hotel Murren Palace

Wir erkennen Potenzial,  
entwickeln bedürfnisgerechte  
Lebensräume und schaffen  
dadurch echten Mehrwert.

Für Mensch, Umwelt und für Sie.

# Tipps ...

## ... für die tägliche Beautyroutine

Evi Abbühl empfiehlt, eine auf die Hautbedürfnisse abgestimmte Produktelinie zu wählen. Es macht keinen Sinn, Anti-Aging-Produkte zu benutzen, wenn man erst 23 Jahre alt ist. Wichtig ist auch, nicht ständig die Crèmes und Lotions zu wechseln; es ist auch ratsam, die Produkte aus ein und derselben Linie zu benutzen, weil ihre Wirksamkeit aufeinander abgestimmt ist.

Die **Reinigung** morgens und abends ist ein Muss! Die Haut muss von Umweltgiften, Staub, Schmutz und Kosmetikresten befreit werden.

**Schützen** sie ihre Haut mit einer Tagescreme mit Lichtschutzfaktor 50 vor Umwelteinflüssen und UV-Strahlen.

Unsere Haut regeneriert und repariert sich **über Nacht**. Deshalb eine nährnde und feuchtigkeitsspendende Creme benutzen.

Ab und zu eine **Spezialbehandlung** für die gesunde, gepflegte Haut mit Wohlfühleffekt zum Beispiel im Alpine Spa gönnen.

*Evi Abbühl*

Sie ist die beste Botschafterin ihrer Tipps, sieht sie doch immer frisch und gepflegt aus.



Evi Abbühl Beauty & Wellness im Alpine Spa

# FÜR GESUNDE HAUT UND WOHLBEFINDEN

In lockerer Folge stellt das INFO lokale Betriebe vor und lässt Menschen aus der Region von ihrer Arbeit erzählen. Die Gimmelwaldnerin Evi Abbühl führt im Alpinen Sportzentrum Mürren seit 2008 ein kleines, aber feines Kosmetikstudio mit einem vielseitigen Angebot für die Haut- und Körperpflege. Sie bietet sowohl dekorative Kosmetik als auch Wellness-Massagen an. Bettina Bachmann hat mir ihr gesprochen.

Interview und Fotos Bettina Bachmann

**I**n und um Mürren kann man fleissig Sport treiben. Sei es mit Skifahren, Curlen, Eislaufen, Langlaufen oder im Sommer mit Wandern, Klettern, Paragliden und Biken. Aber Entspannung ist genauso wichtig wie körperliche Ertüchtigung und so bietet es sich an, sich zwischen- durch etwas für das Wohlbefinden zu gönnen.

Evi Abbühl kam zur Kosmetik aus praktischen Gründen. Sie suchte 1998 eine ideale Nebenbeschäftigung, die sie mit ihrer Rolle als Mutter und Hausfrau gut unter einen Hut bringen konnte. So begann sie mit Kosmetik- kursen und bildete sich über die Jahre ständig

weiter. Neben der Hautpflege und dekorativer Kosmetik lag ihr Interesse auch schon früh bei Wellness-Massagen.

## Neubeginn im ASZ

Evi Abbühl arbeitete in diesen 10 Jahren selbständig von zu Hause aus und beriet Frauen und Männer in der Hautgesundheit, als das Alpine Sportzentrum (ASZ) auf sie aufmerksam wurde. Im Jahr 2008 wurde sie angefragt, ob

*«Entspannung ist wichtig.»*

Evi Abbühl

sie ihr Angebot nicht im neuen ASZ ausüben wollte. Sie sagte zu, absolvierte die Kosmetikscheule und startete in Mürren durch. Sie fühlt sich sehr wohl

in den Räumlichkeiten dort. Ein weiterer Vorteil ist die Zusammenarbeit mit dem Massageteam, Rita und Satpremo, sowie dem Empfangsdesk im Sportzentrum; man kann Termine dort buchen oder direkt bei ihr anfragen.

### Das vielseitige Angebot

Evi Abbühl bietet Gesichtsbehandlungen, abgestimmt auf die individuellen Hautbedürfnisse; Wimpern und Brauen formen und färben; Enthaarungen mit Warmwachs ebenso wie Wellness-Massagen für das ganzheitliche Wohlbefinden. Auch Behandlungen mit

*«Das Schönste ist,  
wenn ich  
helfen kann.»*

Evi Abbühl

Ultraschall gehören zum Sortiment, welche gegen Unreinheiten und Pigmentflecken helfen sollen sowie den Stoffwechsel anregen. Im Bereich der Entspannungsmassagen gibt es die Wahl zwischen Hot Stones (Edelsteinen), duftenden Kräuterstempeln oder sommerlich-frisch mit Limetten-Kokosduft.

## Neue Serie

### Gewerbe in und um Mürren

Betreiben Sie ein Geschäft in und um Mürren? Sei es ein Einmannbetrieb oder ein grösseres KMU, uns interessiert alles. Wir möchten gerne über das vielseitige Gewerbe in der Region berichten, sie sind das Rückgrat der Wirtschaft und sorgen dafür, dass die Alptäler belebt bleiben.

Bitte melden Sie sich, wenn wir Ihren Betrieb porträtieren dürfen. Wir kommen auch gerne persönlich vorbei.

[info@vagmuerrren.ch](mailto:info@vagmuerrren.ch)

### Die intensivste Zeit im Jahr

In der Wintersaison ist die Nachfrage klar höher als während den Sommermonaten. Im Sommer wird es spät dunkel, und die Gäste sind den ganzen Tag draussen unterwegs. Sobald aber mal die Sonne hinter den Wolken verschwindet und eine längere Regenperiode kommt, klingelt das Telefon bzw. das Buchungstool ohne Unterlass. In der kühleren Jahreszeit lassen sich die Gäste noch lieber verwöhnen. Die Kundschaft besteht mehrheitlich aus Frauen; aber auch Männer suchen regelmässig ihr Studio auf. Am besten floriert das Geschäft über Weihnachten/Neujahr, wenn die Leute in Feier-

laune sind und sich etwas Gutes gönnen wollen. Gutscheine sind ein beliebtes Weihnachtsgeschenk, die dann über die Feiertage oder Sportwochen eingelöst werden. Feriengäste machen den grossen Teil der Kundschaft aus. Auf die Frage, was ihr an ihrem Job am meisten gefällt, antwortet Evi Abbühl: «Das Schönste ist, wenn ich den Leuten bei einem Hautproblem helfen kann und sie mit einem guten Hautgefühl nach Hause gehen.» Natürlich bringt auch die Selbständigkeit viele Vorteile. Sie kann über die Anzahl ihrer Arbeitsstunden frei entscheiden und den Tag nach eigenen Bedürfnissen gestalten.

*Mier schtriichen, gipsen  
u grischten*



**Feuz3 GmbH**  
Maler Gipser Gerüste  
3825 Mürren

Telefon 033 855 15 86  
Fax 033 855 41 60  
E-Mail: [feuz3@tcnet.ch](mailto:feuz3@tcnet.ch)

kolb+waltherr AG in Mürren

# ZUVERLÄSSIGE PARTNER IN DER GEBÄUDETECHNIK

Interview Bettina Bachmann | Fotos zvg

## Interview

Die kolb+waltherr AG übernahm den Traditionsbetrieb Karl Sigrist AG in Mürren im 2021 und bietet heute ein breites Dienstleistungsspektrum in den Geschäftsfeldern Sanitär, Heizung und Spenglerei. Sven von Arx, Betriebsleiter Mürren und Lauterbrunnen, schätzt den persönlichen Kontakt mit den Einheimischen sowie den Feriengästen in Grindelwald, Mürren und Lauterbrunnen und sieht die kolb+waltherr AG als engagierten und vertrauten Partner in der Region. Bettina Bachmann hat ihm ein paar Fragen gestellt.



## **B**ettina Bachmann: Was bewog die Firmengründer, eine Filiale in Mürren zu errichten?

Sven von Arx: Es ging darum, mit der Übernahme der Karl Sigrüst AG eine einmalige Chance zu nutzen: wir wollten verhindern, dass ein traditioneller und gut eingeführter Handwerksbetrieb aus dem Dorf verschwindet. Für mich bot sich auch die Gelegenheit, mein eigenes «Projekt» zur verwirklichen. Wir bieten nicht nur Dienstleistungen für die Bergregion, sondern auch Arbeitsplätze und Lehrstellen.

### **Wie viele Mitarbeitende beschäftigt das Unternehmen insgesamt? Wie viele in Mürren?**

Im Moment haben wir insgesamt 25 Festangestellte davon drei Lernende. In Mürren sind es sechs Mitarbeitende davon ein Lernender. Also ein klassischer KMU-Betrieb.

### **Welches sind die Herausforderungen und Chancen eines handwerklichen Betriebes in Mürren?**

**Herausforderungen:** Die saisonal bedingte Arbeitslast ist nicht einfach und erfordert viel Planung. Die Rekrutierung von Mitarbeitenden, welche bereit sind in Mürren eine Stelle anzutreten, ist auch anspruchsvoll. Einerseits fällt da der tägliche Weg ins Gewicht, andererseits ist kaum Wohnraum vorhanden.

**Chancen:** Wir dürfen sehr vielfältige und abwechslungsreiche Projekte ausführen. In Mürren ist aufgrund der Hochgebirgslage nichts Standard. Das bringt uns im Fachwissen und in den menschlichen Aspekten weiter.

### **Wer sind Ihre Kunden in der Region?**

Wir dürfen für Einheimische, Zweitwohnungsbesitzer und andere gewerbliche Betriebe arbeiten. Die Arbeit geht uns glücklicherweise nicht aus.

### **In welchen Berufssparten bilden Sie Lernende aus?**

Aktuell sind es zwei Sanitärinstallateure EFZ und ein Gebäudetechnikplaner Sanitär EFZ. Wir bieten ebenfalls Ausbildungsplätze als Heizungsinstallateur EFZ und Spengler EFZ an. Es ist jedoch schwierig, junge Erwachsene zu finden, welche motiviert sind, eine handwerkliche Ausbildung zu absolvieren. Das ist aber auch im Tal so, das hat jetzt nichts mit der Lage von Mürren zu tun.

### **Welches sind die wichtigsten Zweige ihres Angebotes?**

Unsere Kompetenzen liegen in den Geschäftsfeldern Sanitär, Heizung und Spenglerei. Mit innovativen und auf den Kunden abgestimmten Angeboten schaffen wir einen technischen und wirtschaftlichen Nutzen und ermöglichen so einen hohen Wohnkomfort für Menschen und Unternehmen. Durch den persönlichen Kontakt mit den Einheimischen sowie den Feriengästen in Mürren und Lauterbrunnen, sind



Montage Heizungsverteiler BLM Mürren  
Philippe Schmocker und Sven von Arx.

wir der engagierte und vertraute Partner in der Region. In Mürren befassen wir uns grösstenteils mit Sanierungen von bestehenden Immobilien. Dabei kombinieren wir die Wünsche und Vorstellungen unserer Kunden mit unserem Fachwissen, um massgeschneiderte Lösungen zu schaffen. Dabei entstehen nicht selten aussergewöhnliche Ergebnisse. Gelegentlich nutzen wir die Chance, uns an besonderen Projekten zu beteiligen; aktuell sind wir beispielsweise in die Planung der neuen Mutthornhütte eingebunden.

### **Welches waren bislang die speziellsten Projekte der kolb+waltherr AG?**

Dazu gehört klar der Neubau samt Flachdach der überdeckten Curling-Halle beim Alpiner Sportzentrum. Auch beim Umbau des Bahnhofs BLM waren wir stark involviert, und die Teilsanierung der Mönchsjochhütte auf 3650 Meter über Meer (Einbau von Heizungsanlage, und Sanitäranlage inkl. Trinkwasseraufbereitung) war eine besondere Herausforderung.

Herzvorzuheben sind noch der Neubau des Eiger Guesthouses und natürlich das noch laufende Projekt Schilthorn 20XX in den Stationen Stechelberg, Mürren, Birg und Piz Gloria.

### **Was ist das Schöne an Ihrem Beruf, und welches sind die Schattenseiten?**

Meine Kollegen und ich schätzen die sehr abwechslungsreichen Aufgaben in einem aussergewöhnlichen Umfeld; auch die vielen freundlichen Begegnungen im Arbeitsalltag zählen dazu und vor allem auch die kollegiale Zusammenarbeit mit dem einheimischen Gewerbe.

Weniger schön sind Kunden, die leider wenig Verständnis und Geduld zeigen, wenn unser Team bereits voll ausgelastet und die Termine verplant sind. Teilweise erleben wir eine sehr herablassende Behandlung, wenn wir nicht sofort alles liegen lassen können, um kurzfristig zur Verfügung zu stehen.

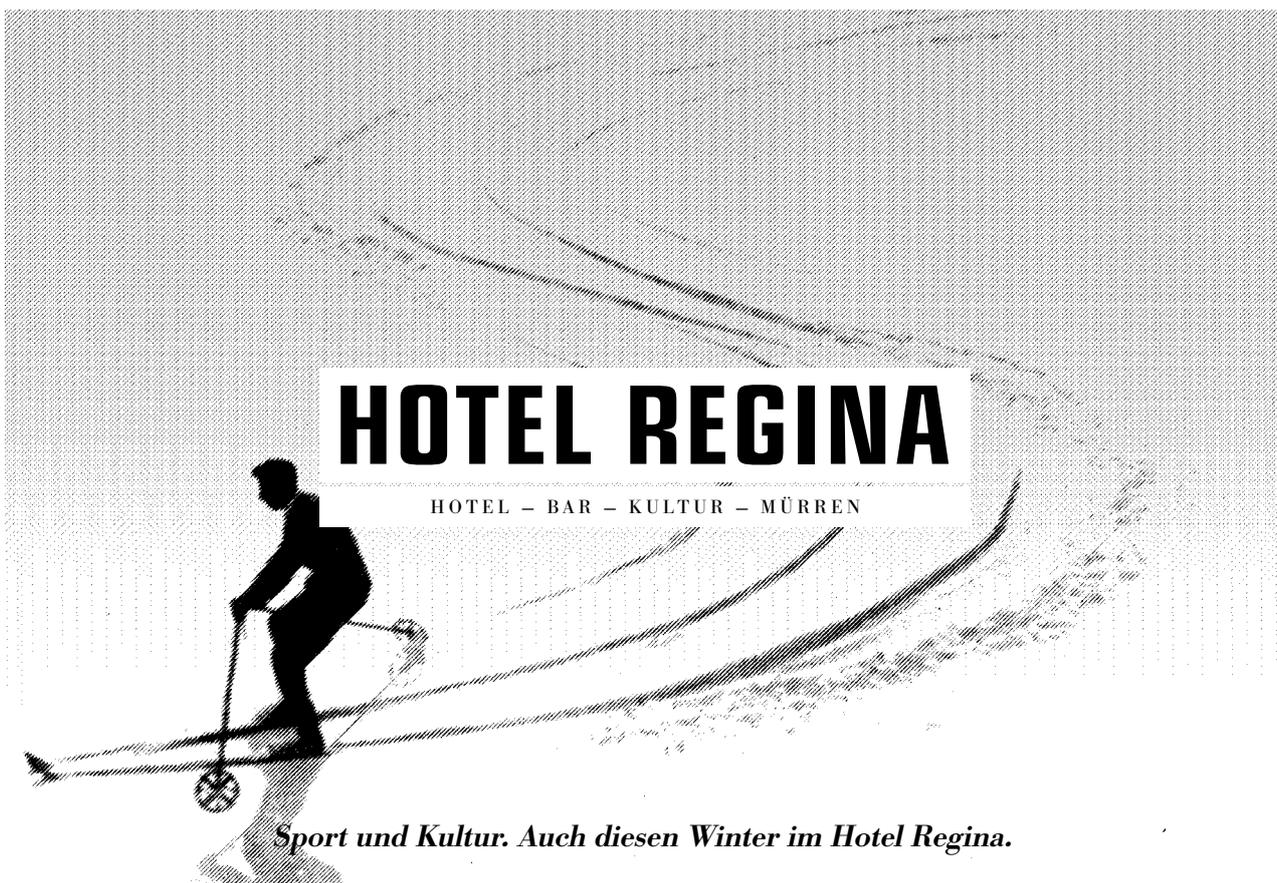
### **Haben Sie Wünsche für Mürren und seine weitere Entwicklung?**

Ich wünsche mir, dass Mürren seinen einzigartigen Charme als autofreies Bergdorf bewahrt. Die gelungenen Verbesserungen der Infrastruktur sollen dazu beitragen, dass die Hektik etwas nachlässt und die ruhige, entspannte Atmosphäre ins Dorf zurückfindet.

# kolb+waltherr AG

## **Firmengeschichte**

- 2017 Gründung der Aktiengesellschaft kolb+waltherr AG
- 2018 Per. 1. Januar 2018 Übernahme der Firma Sanitär Baumann AG in Grindelwald
- 2018 Per 1. Mai 2018 Betriebserweiterung mit dem Geschäftsfeld Spenglerei
- 2020 Per 1. Oktober 2020 erster Arbeitstag von Sven von Arx bei der kolb+waltherr AG
- 2021 Per 1. Januar 2021 Übernahme der Spenglerei und des Profilblechvertrieb der K. Amacher AG
- 2021 Per 1. April 2021 Übernahme des Traditionsbetrieb der Karl Sigrüst AG und somit die Eröffnung der Zweigstelle Mürren und Lauterbrunnen. Sven von Arx übernimmt ab dem ersten Tag die Verantwortung und Leitung der beiden Zweigstellen.



# HOTEL REGINA

HOTEL – BAR – KULTUR – MÜRREN

*Sport und Kultur. Auch diesen Winter im Hotel Regina.*

Hotel Regina · 3825 Mürren · T. +41 33 855 42 42 · [reginamuerren.ch](http://reginamuerren.ch)



Interlaken 1852

Heimvorteil gibt Sicherheit: Besuchen Sie uns in der  
Geschäftsstelle Lauterbrunnen – im Tal der 72 Wasserfälle.

Ich bin für Sie da:

[liliane.zurschmiede@bankeki.ch](mailto:liliane.zurschmiede@bankeki.ch)

033 826 17 06



Chaletverein Wengen

# DER LAWINENWINTER 1999 BRACHTE DEN DURCHBRUCH

Sie heissen Chaletverein oder Stammgäste-Club, tragen Abkürzungen wie VSA oder VCWG: In vielen Schweizer Feriendestinationen haben sich die Zweitheimischen – wie in Mürren – zusammengeschlossen, um sich als Gruppe mehr Gehör zu verschaffen und den Kontakt mit der Bevölkerung zu verstärken. Auch wenn der Zweck bei den meisten Vereinen wohl ähnlich definiert ist, hat doch jede Vereinigung ihre eigene Geschichte. Fabian Maienfisch ist Vorstandsmitglied des Chaletvereins Wengen und schrieb – auf Initiative von INFO – das folgende Porträt.

Text Fabian Maienfisch, Chaletverein Wengen | Fotos zvg, Screenshot srg

**W**engen ist ein Kraftort mit viel Geschichte, einem guten touristischen Sommer- und Winterangebot und vielen liebenswerten Menschen. Diesem Dorf will der Chaletverein Wengen Sorge tragen. Dank gelebter Solidarität und vielen kleinen Aktionen geniessen wir heute das Vertrauen der Einheimischen.

In seiner rund 27-jährigen Geschichte hat der Chaletverein Wengen einiges bewegt. Es ging seinen Mitgliedern aber von Beginn weg grundsätzlich nur um eines: Ein gutes Verhältnis mit den Einheimischen zu pflegen. Die Gründerväter wollten gegenüber den Behörden, den lokalen Unternehmen sowie den Menschen einen einheitlichen Ansprechpartner schaffen sowie

die Bedürfnisse der Chalet- und Wohneigentümer in der Region Wengen artikulieren. Es war folglich auch die Absicht reagieren zu können, falls ein Thema die Zweitwohnungsbesitzer tangiert.

## **In Notlagen hilft man sich**

Um im Dorf ernst genommen zu werden, musste der Chaletverein aber zu-

## Respekt

Als im Winter 1999 mehrere Lawinen in Wengen das Café Oberland und die Talstation der Männlichenbahn zerstörte und zwei Menschenleben forderte, standen die Zweitheimischen der Bevölkerung bei und halfen bei den Aufräumarbeiten:  
«Das hat uns grossen Respekt eingebracht.»

erst das Vertrauen der Einheimischen gewinnen. Den Durchbruch haben wir im Lawinenwinter 1999 geschafft. Wir erinnern uns: Wengen war von der Aussenwelt abgeschnitten, mehrere Lawinen haben das Café Oberland und die Talstation der Männlichenbahn zerstört. Es gab zwei Tote. Das Dorf stand unter Schock.

Die Mitglieder des Chaletvereins standen den Einheimischen in diesen dunklen Stunden zur Seite. An drei Wochenenden haben über 50 «Unterländer» beim Aufräumen der Trümmer in Wengen geholfen. Andere haben zusammen mit den Dorfbewohnern bei den Lawinenkegeln Wache gestanden und die Unglücksstellen gesichert. Das hat uns grossen Respekt eingebracht. Wir haben gezeigt, dass wir für Wengen da sind und nicht nur vom Dorf profitieren wollen. In Notlagen hilft man sich – von da an wurden wir ernstgenommen.

### Engagement über Wengen hinaus

Seither unternimmt der Chaletverein Wengen viel, um das Dorfleben mitzugestalten. Es geht uns dabei nicht um billigere Preise bei Skiabos – wir ge-



3

hören schliesslich zu den privilegierten Menschen mit einer Zweitwohnung! Es geht um ein Miteinander. Wir bringen uns in politische Diskussionen ein, dort wo unsere Mitglieder betroffen sind – etwa bei den Betriebszeiten der Wengernalpbahn oder den Energiepreisen. Laufend werden zudem zahlreiche kleine Projekte finanziell unterstützt, auch über Wengen hinaus. So hat das Talmuseum Lauter-

«Menschen liegen uns am Herzen.»

Fabian Maienfisch

brunnen kürzlich einen Beitrag erhalten. In Wengen haben wir etwa den Mendelssohnweg oder die Marionettenbühne unterstützt. Aus sportlicher Sicht erhalten der Bügellift Bumbs und die Skischullifte am Figeler jeweils einen finanziellen Zustupf.

### Ausflüge mit der lokalen Jugend

An unseren Vereinsanlässen gibt es stets die Gelegenheit, sich mit Wengen Tourismus und lokalen Behörden oder Persönlichkeiten auszutauschen. Besonders erwähnenswert sind auch die Ausflüge mit der Wengener Jugend, welche alle zwei Jahre stattfinden und vom Vorstand organisiert werden. Im vergangenen Jahr haben wir die Ju-



3

gendlichen auf die Kartbahn in Lyss eingeladen. Damit unterstreichen wir, dass uns die Menschen am Herzen liegen.

### 220 Familien machen mit

Der Erfolg scheint uns Recht zu geben: An unseren regelmässigen Anlässen – Curlingturnier, Fondueessen und Hauptversammlung – dürfen wir jeweils rund 100 Mitglieder begrüßen. Insgesamt hat der Verein gut 220 Familien, welche mitmachen. Dies ist etwa die Hälfte aller Zweitwohnungsbesitzer im Dorf. Beim Nachwuchs wollen wir in den kommenden Jahren ansetzen. Denn leider ist das Engagement der jungen Generation (noch) verhalten. Immerhin verjüngt sich der Vorstand laufend.

Für die Zukunft wünschen wir uns Kontinuität, wir wollen das bisher Erreichte pflegen und weiterentwickeln. Allenfalls kann sich der Vorstand vorstellen, sich künftig zum Wohle des Dorfes in einer moderierenden Rolle bei Konflikten zwischen den Einheimischen vermehrt einzubringen. Das Fazit aber bleibt: Die persönlichen Kontakte sind das Erfolgsrezept.

- 1 2017 feierte der Chaletverein Wengen sein 20-Jahr-Jubiläum.
- 2 Curlingturnier vom 28. 12. 2023.
- 3 Ausflug mit der lokalen Jugend: Racing auf der Kartbahn Lyss.

Die Tänzerin Karin Minger war Artist in Residence

# «ENDLICH REGINA» – ANKUNFT, ERLÖSUNG, NEUBEGINN

Zweimal im Jahr bietet das Hotel Regina Künstlerinnen und Künstler die Möglichkeit, kostenlos einen Monat in Mürren zu verbringen. Die Stipendiat:innen berichten dann jeweils hier im INFO, wie sie diese Auszeit im Bergdorf erlebt haben. Die Tänzerin und Choreografin Karin Minger weilte vom 14. September bis 12. Oktober 2024 im Regina. Und dementsprechend nannte sie ihr Projekt: «Endlich Regina». Was sie unter diesem Titel meint, beschreibt sie mit folgenden Worten.

Text Luzia Stettler | Foto zvg



Die Tänzerin und Choreografin Karin Minger tanzt solo oder in wechselnden Kollaborationen und Konstellationen in Innen- und Aussenräumen wie Kirchen, Museen, Galerien, im Gefängnis, in Parks oder öffentlichen Verkehrsmitteln. Ihre einzigartige Fähigkeit, die unterschiedlichsten Räume in Tanzbühnen zu verwandeln, kennzeichnet ihre kreative Entwicklung.

Aktuell ist sie mit dem viel beachteten Projekt endlich in diversen Bauobjekten zu sehen.

## « Endlich Regina».

Der Titel verrät es schon. Oder doch nicht? Natürlich bezieht sich «Endlich Regina» auf das historische Hotel in Mürren, aber es steckt noch mehr dahinter: «endlich» im Sinne von Ankunft, Erlösung, Neubeginn oder auch begrenzt, vorübergehend, sterblich. Das Thema der Endlichkeit begleitet mich als Tänzerin in all meinen Arbeiten. Der Tanz als flüchtigste aller Kunstformen ist nicht zufällig meine bevorzugte Kommunikationsform. Tanz kann nur im Augenblick existieren, um gleich wieder zu verschwinden. Vergänglichkeit bedeutet Glück und Leid unseres Daseins. In ihr finden sich unendlich viele Ausdrucksformen und Gestaltungsmöglichkeiten.

## Endlich Königin

Das historische Hotel Regina bietet mit seiner Geschichte, seinen Veränderungen und Wandlungen viel Inspiration und dient als wunderbare Kulisse.

«Endlich Regina» (endlich Königin) könnte auch für ein Gefühl stehen, das sich einstellt, wenn man für einen Mo-

nat in diesem historischen Juwel residieren darf. An einem Sehnsuchtsort, der Menschen aus aller Welt zusammenführt. Oder das königliche Gefühl, hoch oben in den Bergen dem Himmel ein Stück näher zu sein als sonst. Weit weg von Alltag und Routine, nah am Ursprung der Naturgewalten.

## Spontan reagieren

Für den Aufenthalt im Hotel Regina Mürren hatte ich mir bewusst nicht viel vorgenommen. Einzig geplant war die Performance zum Schluss. Mit welchen Inhalten ich mich beschäftigen werde und der daraus entstehender Suche nach passenden Formen, sollte sich erst in Mürren herauskristallisieren. Ich wollte alle Sinne offen halten und den Ort, die Berge, die Natur, die Touristen, das historische Haus und das Hotelleben auf mich wirken lassen.

Was machen all diese Eindrücke und Erlebnisse mit mir? Was bewegt mich in diesem Monat? Eigentlich hatte ich mich auch auf etwas Einsamkeit und Langeweile gefreut. Doch daraus wurde definitiv nichts!

# Alfred's LIQUIDATION

## SPORTHAUS

### MÜRREN – SWITZERLAND

more information



### Chalet «am Bachstutz» Mürren

# 70% Discount!



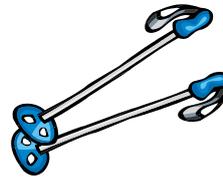
SKIS



SKISCHUHE  
SKIBOOTS



HELME  
HELMETS



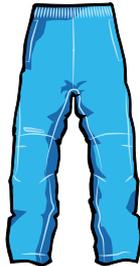
SKISTÖCKE  
SKI POLES



SKIBRILLEN  
SKI GOGGLES



SKIJACKEN  
SKI JACKETS



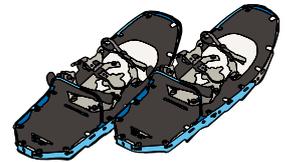
SKIHOSEN  
SKI TROUSERS



HANDSCHUHE  
GLOVES



MÜTZEN  
BEANIES



SCHNEESCHUHE  
SNOWSHOES



SONNENBRILLEN  
SUNGLASES

# LIQUIDATION 70% Discount



KURZ- UND LANGARM SHIRTS  
SHORT- AND LONG SLEVES SHIRTS

icebreaker  
Move to natural



THERMO UNTERWÄSCHE  
THERMO UNDERWEAR



SKISOCKEN  
SKISOCKS

Schlussperformance von Karin Minger

# EIN TAGEBUCH AUS TANZ UND BEWEGUNG

Karin Minger ist Tänzerin und Choreographin. Und deshalb hat sie ihre Eindrücke und Inspirationen, die sie während ihres Aufenthalts in Mürren und im Regina gesammelt hat, in einer Performance umgesetzt: Am Samstag, 12. Oktober fand diese im Regina vor Publikum statt: dabei bespielte die Künstlerin unterschiedliche Innen- und Aussenräume, und wurde dabei von zwei Musiker:innen begleitet. Fürs INFO hat Karin Minger ihre Schlussarbeit in einem Text dargelegt.

Text Karin Minger | Fotos Dominique Uldry

Im Salon des Hotels Regina in Mürren beginnt die Geigerin Gabrielle Brunner, eine Partita von J. S. Bach zu spielen. Das Publikum versammelt sich in ihrer Nähe, tief in die Musik versunken. Nur wenige bemerken das Geschehen auf der Eingangstreppe, wo der Körper der Tänzerin Karin Minger langsam zu schmelzen scheint und sich vorsichtig rückwärts die Treppe hinunter in den Salon tastet.

Kaum berühren ihre Hände und Füße den Teppich, übernimmt Wolfgang Zwiauer mit seinem Mandocello die musikalische Begleitung. Spätestens jetzt wird das Publikum auch zu Zuschauern, die beobachten, wie die Tänzerin von Muster zu Muster auf dem Teppich «klettern», während oben und unten verschwimmen. Am Eingang zur Veranda steht sie schliesslich auf beiden Beinen.

Im weissen Türrahmen zum Speisesaal findet sie Halt und Abgrenzung zugleich. Im Zusammenspiel mit dem Musiker lotet sie die räumlichen Grenzen aus. Wo kann sie sich festhalten, wo muss sie loslassen und weiterziehen.



Ein markanter Lichtwechsel setzt die Fensterfront in Szene. Scheinwerfer beleuchten die hohen Fenster von aussen, verbinden Innen- und Aussenraum. Zur Suite Nr. 1 für Violine solo von Ernest Bloch zeichnen Karin Mingers Kopf, Rumpf, Arme und Beine ganze Landschaften in die Fensterrahmen. Man erahnt die Silhouetten der Berge, sieht die Wolken ziehen, spürt die Wärme der Sonne und beobachtet, wie ein Gewitter aufzieht und wieder abzieht – gefolgt von der Stille danach.



Neben der Bar sind Tische und Stühle entfernt, und endlich darf die Disco-kugel wieder leuchten und sich drehen. Zur Musik von G. P. Telemanns Fantasie Nr. 9 wechselt das Publikum in einen anderen Raum, eine andere Zeit. Karin Minger tanzt im modernen Discostil zu barocker Musik – zuerst zögerlich, dann mutiger, während sie langsam auf das Publikum zugeht. Jetzt lässt sie sich nur noch von den Klängen der Geigerin führen.



Zurück im Salon bietet sich die Mitte (nun ohne Teppich) als neue Tanzfläche an. Wolfgang Zwiauer begleitet die Tänzerin, die die Klänge erst durch ihren Körper und dann in den Raum fließen lässt. Sie zieht imaginäre Fäden, spinnst unsichtbare Netze zum und zwischen dem Publikum. Jetzt sind alle zur selben Zeit im selben Raum.

Vor der grossen, geschlossenen, grünlichen Haupttür zum Jungfrausaal krümmt sich der Körper der Tänzerin zu einem kleinen schwarzen Punkt. Zum ersten Mal an diesem Abend spielen die beiden Musiker:innen gemeinsam. Auf Wunsch von Karin Minger interpretieren sie Franz Schuberts «Ständchen» aus dem Schwanengesang.

Die Tänzerin hatte dieses Stück einige Wochen zuvor bei einem Klavierkonzert im Jungfrausaal gehört, organisiert vom Kulturverein Regina Mürren. Schon während des Konzerts entstanden in ihr Bilder, die sie nun in Bewegung umsetzt. Was zu Beginn dieser Abschlussperformance der Stipendiatin mit einem Schmelzen und wasserfallartigen Treppenhinunterstürzen begann, endete mit dem langsamen Wachsen und Blühen einer Blume, begleitet von der romantischen Melodie Schuberts.

Endlich kann sie die Tür zum Herzen des Hotel Regina öffnen ...



## Infos

[www.karinminger.com/untitled/endlich-regina](http://www.karinminger.com/untitled/endlich-regina)

Der Steinbock im MiniMuseum

# DAS WAPPENTIER IN DER REGION

Text Luzia Stettler | Foto adobestock



## Ausstellung

Die neue Ausstellung im MiniMuseum Mürren ist dem Steinbock gewidmet: Er ist das klassische Symboltier im Lebensraum Berg und war einst vom Aussterben bedroht. Deshalb startete vor genau 100 Jahren die Wiederansiedlung des Steinbocks im Lauterbrunnental. Auch diesem «Jubiläum» ist die Themenwahl geschuldet.

**D**er Steinbock verkörpert als Symbol Kraft, Mut, Entschlossenheit und Gewandtheit, ist trittsicher und leichtfüssig, stolz, ausdauernd, zäh, sozial, teamfreudig, treu, genügsam und widerstandsfähig. Diesem starken majestätischen Tier, das in den unwirtlichsten alpinen Regionen überleben konnte, wurden übernatürliche Kräfte und Eigenschaften zugeschrieben.

### «Wandelnde Apotheke»

Diese wollte der Mensch auch haben, weshalb der Steinbock v. a. im Mittelalter und in der frühen Neuzeit zur «wandelnden Apotheke» wurde. Die in der Bergbevölkerung vorhandene Armut, Krankheiten und der Glaube an die mystischen Fähigkeiten des Stein-

bocks, führten dazu, dass dieser als Quelle von Nahrung, Kleidern und Heilmitteln intensiv bejagt und schliesslich fast ausgerottet wurde.

### Stabile Population

Dank Import, Wiederansiedlung und intensiven Schutzmassnahmen gibt es heute wieder stabile Populationen in den Alpen. Das Bundesgesetz über Jagd und Vogelschutz, 1875, ebnete den Weg.

Im Lauterbrunnental wurde der Steinbock vor 100 Jahren wieder angesiedelt, am 29. Juni 1924 waren Mürrener bei der Aussetzung am Schwarzmonch dabei.

Der Steinbock ist nicht nur das Wappentier in der Region, er gilt auch heu-

te noch als das regionale Symbol, welches ein patriotisches Naturwissen widerspiegelt und das schweizerische Selbstbild prägt und intensiv für Werbung benutzt wird.

Diese kleine Präsentation im MiniMuseum erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Talmuseum Lauterbrunnen, das der Wiederansiedlung des Steinbocks vor 100 Jahren eine grosse Ausstellung widmet.

## Vernissage

Sonntag, 29. Dezember 2024,  
um 17 Uhr im Hotel Regina.

Jungfrau Region 

Jungfrau  
4158 m ü. M.

VAG -  
herzlich  
willkommen  
in Mürren

**MÜRREN**   
SCHILTHORN

SCHILTHORNBAHN <sup>20XX</sup>



**Schilthorn**  
Piz Gloria

**20XX**

Opening 14.12.2024

**Steilste** Seilbahn der Welt  
159.4% Steigung